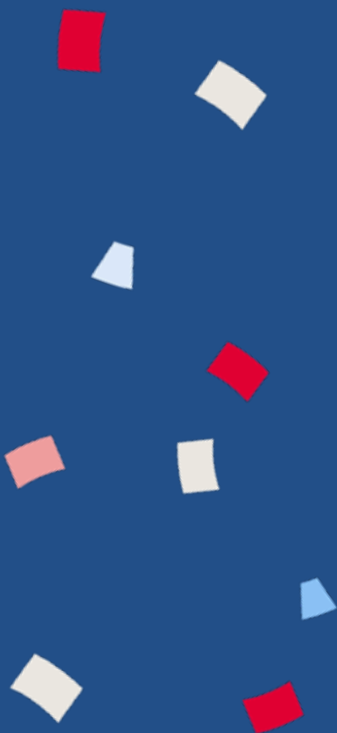




STADTJUGENDRING MANNHEIM E. V.

Geschäftsbericht
2024 – 2025



MITGLIEDSVERBÄNDE DES STADTJUGENDRING MANNHEIM E.V.

Der **Stadtjugendring Mannheim e.V.** als Arbeitsgemeinschaft der Mannheimer Jugendverbände wird durch das Engagement seiner Mitglieder gestärkt und getragen. Stand der Mitglieder zum 31. Dezember 2025:

- Ahmadiyya-Jugend
- Akkordeon-Jugend
- Arbeiter-Samariter-Jugend Rhein-Neckar (ASJ)
- AWO-Jugend^{1 (2025)}
- Bund der alevitischen Jugend Rhein-Neckar (BDAJ)
- Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
- Bengalisch Deutsche Jugend^{1 (2025)}
- Bund Lorién
- Christlicher Verein Junger Menschen (CVJM)
- Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG)
- Deutscher Jugendbund „Die Steuben“ e.V. (DJB Steuben)
- DGB-Jugend
- DIDF-Jugend
- DLRG-Jugend
- Evangelische Jugend Mannheim (EJM)
- Evangelisch-Freikirchliche Jugend
- Fatih-Jugend (IGMG Mannheim)
- Freireligiöse Jugend (FJM)
- Johanniter-Jugend^{1 (2024)}
- Jüdische Gemeindejugend
- Jugend der Kulturplattform Mannheim (KPM-Jugend)
- Jugend von PLUS
- Jugendfeuerwehr Mannheim (JF)
- Jugendinitiative Jungbusch
- Jugendrotkreuz (JRK)
- JUZ Mannheim e.V.
- KOMCIWAN Mannheim – kurdischer Kinder- und Jugendverein²
- Kurpfälzer Chorjugend
- Muslimische Jugend DITIB Mannheim
- Naturfreundejugend (NFJ)
- Pfadfinderbund Mannheim (PBM)
- Pfadfinderbund Nordbaden (PbN)
- Rad- und Kraftfahrerbund „Solidarität“ (Solijugend)
- Sozialistische Jugend Deutschland – „Die Falken“
- Sportkreisjugend Mannheim (SKJ)
- THW-Jugend

¹ Probemitgliedschaft / ² Ruhende Mitgliedschaft

GRUSSWORT

Liebe Freund*innen des Stadtjugendring Mannheim e.V.

die Jahre 2024 und 2025 waren für den Stadtjugendring Mannheim e.V. von wichtigen jugendpolitischen Diskussionen, intensiver Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedsverbänden und vielen engagiert gestalteten Projekten geprägt. Besonders beschäftigt haben uns in dieser Zeit die schwierigen finanziellen und gesellschaftliche Entwicklungen, die demokratisches Engagement herausfordern. Umso wichtiger war es uns, die Interessen junger Menschen in Mannheim sichtbar zu vertreten und verlässliche Perspektiven für die Jugendverbandsarbeit einzufordern. Dieser Geschäftsbericht gibt Einblick in zentrale Entwicklungen dieser beiden Jahre und zeigt, wie vielfältig und unverzichtbar Jugendverbands-, Bildungs- und Kulturarbeit für junge Menschen in Mannheim ist.

Als Arbeitsgemeinschaft der Mannheimer Jugendverbände setzen wir uns dafür ein, dass notwendige kommunale Konsolidierungsprozesse nicht zu Lasten junger Menschen gehen. Für uns ist klar: die Jugendhilfe in Mannheim ist kein Luxusgut, bei dem man in Krisenzeiten einsparen kann, sondern bildet das Fundament für ein demokratisches Miteinander in unserer Stadt. Ihre langfristige Sicherung bleibt deshalb eine zentrale gemeinsame Aufgabe von Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft. Umso schmerzlicher ist die Entscheidung des Mannheimer Gemeinderats im Dezember 2025 zu Kürzungen bei den Jugendtreffs und den Zuschüssen für die Jugendverbände. Heutiges Sparen in der Jugendhilfe verschiebt nur die Mehrkosten in die Zukunft unserer Gesellschaft.

Mit dem Beschluss eines Leitantrags hat der Stadtjugendring 2024 ein deutliches Zeichen gegen den zunehmenden gesellschaftlichen Rechtsruck gesetzt. Als Zusammenschluss der Mannheimer Jugendverbände verstehen wir uns als Teil einer demokratischen Zivilgesellschaft, die sich klar für Vielfalt, Menschenwürde und Teilhabe aller jungen Menschen einsetzt. Gerade in Zeiten wachsender gesellschaftlicher Spannungen bleibt es unsere Aufgabe, junge Menschen zu stärken und Räume zu schaffen, in denen demokratische Werte erlebt und gestaltet werden.

Auch mit unseren Einrichtungen und Projekten konnten wir wichtige Impulse setzen.



Ein besonderes Highlight der vergangenen zwei Jahre war zudem das 20-jährige Jubiläum von GIRLS GO MOVIE. Seit zwei Jahrzehnten eröffnet das Projekt Mädchen* und jungen Frauen kreative Zugänge zum Medium Film und stärkt ihre Perspektiven in einem Gesellschaftsbereich, in dem sie nach wie vor unterrepräsentiert sind. Es freut uns jedes Jahr aufs Neue so viele junge Mädchen und Frauen in ihren Fähigkeiten zu fördern und diese sichtbar zu machen.

Weiterhin beschäftigte uns die substantielle Frage über den Zustand des Gebäudes Jugendkulturzentrums forum und den damit verbundenen Herausforderungen für unsere Arbeit.

Die kontinuierliche Zusammenarbeit unserer Mitgliedsverbände in Mitgliederversammlungen, Hauptausschüssen, Ausschüssen und Arbeitskreisen bildet die Grundlage für eine starke Interessenvertretung junger Menschen in Mannheim. Gemeinsam haben wir uns auch auf den Weg gemacht, die Werte unserer Satzung und unsere strategischen Ziele zu einem Leitbild zusammenzuführen sowie ein Kinderschutzkonzept entlang der Qualitätskriterien des Kinderschutzbundes zu erstellen und unsere Verbände dabei zu beraten.

Unser besonderer Dank gilt allen ehrenamtlich Engagierten in den Mitgliedsverbänden, den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und Einrichtungen sowie unseren Kooperationspartner*innen in Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft. Ihr Engagement macht die Arbeit des Stadtjugendrings Mannheim möglich.

Ausführlichere Informationen zu unseren Aktivitäten und Schwerpunkten in den vergangenen zwei Jahren, können Sie in diesem Geschäftsbericht lesen. Wir freuen uns über Ihr aufmerksames Lesen und Ihr ehrliches Feedback. Wir hoffen, dass Sie beim Lesen interessante Einblicke gewinnen und Freude an unserem Bericht haben. Viel Spaß!


Laura Gattner


Theo Argiantzis

INHALT

Mitgliedsverbände	2
Grußwort	3
1 Stadtjugendring Mannheim	5
1.1 Einleitung	5
1.2 Struktur	5
1.3 Mitgliederzahlen	8
1.4 Revision	8
1.5 Geschäftsstelle & Bildungsreferat	8
1.6 Außenvertretungen	11
1.7 Ausschüsse & Arbeitskreise	11
1.8 refresh & recover	12
1.9 Jugendpolitische Arbeit, gemeinsame Aktionen, Veranstaltungen & Projekte	13
1.10 68DEINS! – Kinder- & Jugendbeteiligung	20
1.11 KZ-Gedenkstätte Sandhofen	23
2 Mannheimer Inklusions-, Sprach- und Hausaufgabenförderung	24
2.1 Finanzielle Situation	25
2.2 Aufgaben der Koordinierungsstelle von misha	25
2.3 Situation der Gruppen & Ehrenamtlichen	26
2.4 Besondere Aktivitäten	26
2.5 Fortbildungen	27
2.6 Kontakte & Kooperationen	28
2.7 Ausblick	29
3 MARA – Mannheimer Raum für Mädchen	30
3.1 Offener Treff & Angebote	32
3.2 Raum	35
4 Jugendkulturzentrum forum	36
4.1 Kulturelle Bildung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus ganz Mannheim und darüber hinaus	36
4.2 Allgemeine Situation	36
4.3 Highlights aus den Bereichen	37
4.3.1 GIRLS GO MOVIE	37
4.3.2 Medien & Digitales	38
4.3.3 Kulturelle & Politische Bildung	40
4.3.4 Theater	41
4.3.5 Kunst & Design	42
4.3.6 Musik	44
4.4 Bereichsübergreifende Projekte	45
Impressum	

1. ARBEITSGEMEINSCHAFT DER JUGENDVERBÄNDE

Über 75 Jahre Interessens-, Kompetenz- und Engagementförderung für Mannheimer Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

1.1 Einleitung

Seit 1946 ist der Stadtjugendring Mannheim e.V. **die Arbeitsgemeinschaft Mannheimer Jugendverbände**. Er unterstützt junge Menschen beim Aufbau, der Entwicklung und der Stabilisierung ihrer selbstorganisierten demokratischen Strukturen und übernimmt deren jugendpolitische Interessenvertretung.

Der Stadtjugendring fördert die eigenverantwortliche Tätigkeit der Mannheimer Jugendverbände und Jugendgruppen sowie der Mannheimer Dachorganisationen von Jugendgruppen/ Jugendverbänden unter Wahrung ihres satzungsgemäßen Eigenlebens nach Maßgabe der §§ 12 und 74 SGB VIII. Sein strategisches Ziel ist die **Interessenvertretung der organisierten und nicht-organisierten Kinder und Jugendlichen Mannheims**.

Darüber hinaus ist er **Träger der Jugendhilfe, Bildungs- und Kulturarbeit** und als dieser Träger von drei Einrichtungen: Jugendkulturzentrum

forum, Internationaler Mädchentreff /MARA und misha – Mannheimer Inklusions-, Sprach- und Hausaufgabenförderung. Des Weiteren führt der Stadtjugendring die Geschäfte des Vereins KZ-Gedenkstätte Sandhofen e.V..

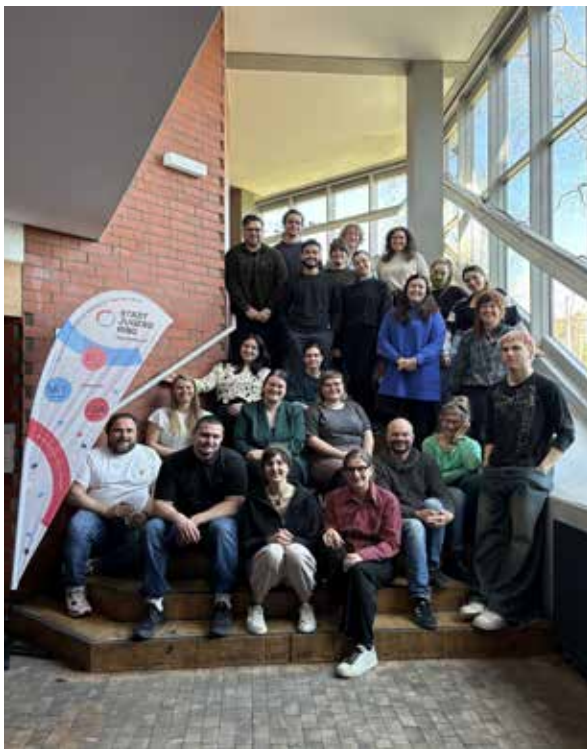
1.2 Unsere Struktur

Mitgliederversammlung

In der Mitgliederversammlung werden die **zentralen Entscheidungen** für das Wirken des Stadtjugendring getroffen. Die Mitgliedsverbände gestalten **durch Anträge** und Mitwirkung in Gremien die Themen und Geschicke der Arbeitsgemeinschaft. Sie tagt in der Regel viermal im Jahr. Davon wird jeweils eine Jahreshauptversammlung außerhalb Mannheims mit Übernachtung organisiert.

Die Situation der Jugendverbände stabilisierte sich in den Jahren 2024 und 2025. Es konnten sowohl das Jugendwerk der AWO als auch die bengalisch-deutsche Jugend als Neumitglieder in den SJR aufgenommen werden. Im November 2024 wurde auf Antrag des Vorstands die **Positionierung "Solidarisch gegen den gesellschaftlichen Rechtsruck!"** beschlossen. Auch das **Ganztagschulgesetz** beschäftigte den Stadtjugendring maßgeblich. In der Mitgliederversammlung 2025 diskutierten die Delegierten die Inhalte des **Leitbilds des Stadtjugendrings** und gaben wichtige Impulse für die Weitererarbeitung auf den Weg.

Die Jahreshauptversammlungen im Mai werden immer mit Übernachtung auf den Feiertag Christi Himmelfahrt organisiert. So finden am Mittwochabend die Mitgliederversammlungen statt und am Vormittag des zweiten Tags werden Workshops zu unterschiedlichen Themen angeboten. Themen der Jahre 24 und 25 waren: **Schutzkonzepte, Vereinsführung, Jugendverbände als Werkstätten der Demokratie, Planung Interreligiöser Triolog, Öffentlichkeitsarbeit und eine Antragswerkstatt zu jugendpolitischen Themen**.



Gesamtteamklausur 2025 mit SJR-Vorstand, Geschäftsstelle, forum, misha und MARA

Gleichberechtigte Vorsitzende



Laura Gattner
Bund der katholischen Jugend



Theo Argiantzis
THW-Jugend

Erweiterter Vorstand



Ramo Römer
Soz. Jugend „Die Falken“



Sara Todt
DGB-Jugend



Sohan Ahmed
Arbeitersamariterjugend



Seit Ristemoski
Muslimische Jugend DITIB



Laura Benizri
Jüdische Gemeindejugend



Anastasiya Synelnykova
Jüdische Gemeindejugend

Vorstand

Der Vorstand wird alle zwei Jahre durch **Wahlen auf der Jahreshauptversammlung** gebildet. Delegierte aus allen Mitgliedsverbänden sind eingeladen, sich zur Wahl zu stellen. Der Vorstand setzt sich aus zwei gleichberechtigten Vorsitzenden und fünf Mitgliedern im erweiterten Vorstand zusammen.

Auf der Jahreshauptversammlung im Mai 2024, fanden turnusgemäß Vorstandswahlen statt. Elina Brustinova und Suhail Butt legten ihr Vorsitzendenamt nieder, ihnen gilt der herzliche Dank für ihr langjähriges Engagement über den eigenen Verband hinaus für die gesamte Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände sowie Kindern und Jugendlichen in unserer Stadt. Die Vorsitzenden wirken sowohl operativ indem sie zentrale **organisationsbezogene Entscheidungen** treffen, als auch **repräsentativ gegenüber der Stadtgesellschaft**.

Eine besondere Rolle für die Vorsitzenden haben Elina Brustinova und Suhail Butt geprägt, sie moderierten 2024 die zentrale Gedenkveranstaltung am 27. Januar, dem Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Hiermit begann eine besondere Zusammenarbeit mit der Stadt Mannheim, sie wurde im Jahr 2025 fortgeführt.

Als neue gleichberechtigte Vorsitzende wurden im Mai 2024 Theo Argiantzis/THW-Jugend aus dem bisherigen erweiterten Vorstand und Laura Gattner/BDKJ gewählt.

Alina Stegmeier hatte bereits im März 2024 ihr Vorstandsamt niedergelegt, da sie ab April die Rolle der Verwaltungsleitung übernahm. Auch ihr gilt unser großer Dank für viele Jahre ehrenamtliches Engagement für den Stadtjugendring. Seit Ristemoski/DITIB-Jugend stellte sich wieder zur Wahl für den erweiterten Vorstand auf und wurde wiedergewählt. Neu hinzu gewählt wurden: Sohan Ahmed/Arbeitersamariterjugend, Laura Benizri/jüdische Gemeindejugend, Ramo Römer/ SJD Die Falken und Sara Tot/ DGB-Jugend. Zur Jahreshauptversammlung am 28.5.25 legte Seit Ristemoski sein Vorstandsamt nieder, die Vorsitzenden dankten ihm für sein engagiertes Wirken für die Mannheimer Jugendverbände. Anastasiya Synelnykova, Delegierte der jüdischen Gemeindejugend kandidierte für den



freigewordenen Platz und wurde ohne Gegenstimmen in den Vorstand gewählt.

Im Zeitraum Mai 2024 bis Dezember 2025 fanden insgesamt **14 Vorstandssitzungen sowie zwei zweitägige Klausuren** statt. In den Vorstandssitzungen berät der Vorstand über **strategische, unternehmerische und jugendpolitische Themen** Mannheimer Jugendarbeit, der Arbeitsgemeinschaft der Verbände und der SJR-Einrichtungen. Ebenso entscheidet der Vorstand über Anträge der Verbände an den Innovations- und Sonderfonds. Im Oktober 2025 wurde durch den Vorstand der Prozess der Leitbilderarbeitung gestartet.

1.3 Mitgliederzahlen

Der Stadtjugendring Mannheim hatte in 2024 **33 Mitgliedsverbände**.

Zwei Mitgliedsverbände ließen ihre Mitgliedschaft im Jahr 2024 auf Antrag ruhen.

Die Johanniter Jugend war seit November 2022 Probemitglied.

Auf der Mitgliederversammlung am 13.11.2024 wurde die Johanniter Jugend als Vollmitglied zum 01.01.2025 aufgenommen.

In 2025 hatte der Stadtjugendring **34 Mitgliedsverbände**.

Zwei dieser Mitgliedsverbände ließen ihre Mitgliedschaft im Jahr 2025 auf Antrag ruhen.

Das AWO-Jugendwerk Mannheim und die Bengalisch Deutsche Jugend waren seit November 2024 Probemitglieder. Auf der Mitgliederversammlung am 12.11.2025 wurden beide Verbände als Vollmitglied zum 01.01.2026 aufgenommen.

Die Mitgliedsverbände meldeten dem Stadtjugendring jeweils zu Jahresbeginn folgende Gesamtmitgliedszahlen in den Jugendverbänden (Kinder und Jugendliche aus Mannheim von 6 bis einschl. 26 Jahren).

zum 01.01.2024: 40.899

zum 01.01.2025: 42.697

1.4 Revision

Zur Überprüfung der ordnungsgemäßen Verwendung der kommunalen Zuschüsse für die Mitgliedsverbände gibt es eine SJR-interne Revision. Jedes Jahr **werden vier Mitgliedsverbände durch Losverfahren zur Prüfung** ausgewählt. Vier Revisor*innen und eine Revisionsvertretung aus den Reihen der Verbände prüfen dann vier Verbände für die zurückliegenden drei Jahre. So wird sichergestellt, dass kommunale Zuschüsse auch ordnungsgemäß verwendet werden.

Die Verbände Freireligiöse Jugend, Akkordeon Jugend, Ahmadiyya Jugend und DLRG Jugend wurden im Jahr 2024 zur Revision der Jahre 2021, 2022 und 2023 ausgewählt.

Die Verbände BDKJ, BDAJ, die Solijugend und die SJD – Die Falken wurden im Jahr 2025 zur Revision der Jahre 2022, 2023 und 2024 ausgewählt und im Jahresverlauf 2025 von den ehrenamtlichen Revisor*innen geprüft.

Die Revision prüft jährlich ebenso die buchhalterischen Vorgänge der Einrichtungen und der Geschäftsstelle des Stadtjugendrings.

1.5 Geschäftsstelle & Bildungsreferat

Die Geschäftsstelle des Stadtjugendrings ist das **Scharnier aller Arbeitsbereiche** des Stadtjugendrings als Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände und freier Träger der Jugend-, Bildungs- und Kulturarbeit. Die Verschränkung der Aufgabenbereiche und ihren Teams mit dem ehrenamtlichen Vorstand wird von hier organisiert. Dazu gehören verschiedene Besprechungsformate als auch **Betriebsversammlungen** und **bereichsübergreifende Fachveranstaltungen und -klausuren** zu unterschiedlichen Themenkomplexen.

1.5.1 Verwaltung

Die Abteilung Verwaltung bildet das **finanzielle und organisatorische Rückgrat** des Stadtjugendrings Mannheim. Als freier Träger der Jugend-, Kultur- und Bildungsarbeit erhält der Stadtjugendring **institutionelle Zuschüsse** aus dem Haushalt der Stadt Mannheim gemäß den Beschlüssen des Gemeinderats. Ergänzend dazu werden projektbezogenen **Drittmittel** akquiriert, etwa von Stiftungen, städtischen Fachämtern sowie aus Landes- und Bundesprogrammen, um die vielfältigen Projekte des Stadtjugendrings umzusetzen.

In der Verwaltung der Geschäftsstelle werden sämtliche finanziellen Mittel verarbeitet. Die Abteilung fungiert als zentrale Schnittstelle zwischen allen Abteilungen und Aufgabenfeldern des Stadtjugendrings. In enger Abstimmung mit den Fachbereichen werden **Anträge sowie Verwendungsnachweise** erstellt. Für deren Prüfung, Organisation und Dokumentation ist das Verwaltungsteam gemeinsam mit der Geschäftsführung verantwortlich.

Das Aufgabenspektrum der Abteilung umfasst zudem die **Finanz- und Personalbuchhaltung, die Kassenführung, Quartalsauswertungen, Jahresabschlüsse** sowie die zahlenmäßige **Mittelakquise und deren Verwaltung**. Damit stellt die Verwaltung sicher, dass Zuschussmittel ordnungsgemäß verwendet, vollständig dokumentiert und alle Förderrichtlinien eingehalten werden. Neben der regelmäßigen internen Revision findet jährlich eine **externe Wirtschaftsprüfung** statt. Auf dieser Grundlage kann der Mitgliederversammlung durch die Geschäftsführung ordnungsgemäß Rechenschaft abgelegt werden.

In den Jahren 2024/2025 war die Abteilung von personellen Veränderungen und umfassenden Systemumstellungen geprägt. Seit April 2024 wird die Abteilung von Alina Stegmeier geleitet, die die Nachfolge von Andreas Martin antrat. Zuvor war sie fast sechs Jahre im erweiterten Vorstand des Stadtjugendrings tätig und bringt fundierte Erfahrung aus der Verbandsarbeit in ihre neue Funktion ein.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der fortschreitenden **Digitalisierung der Verwaltungsabläufe**.



Mit der Umstellung der Buchhaltungssoftware von Lexware auf DATEV sowie der Einführung digitaler Belege wurde ein wesentlicher Schritt zur fachlichen Weiterentwicklung der Verwaltungsarbeit vollzogen. Gleichzeitig wurden die technischen Voraussetzungen geschaffen, um künftig E-Rechnungen versenden zu können und aktuellen sowie zukünftigen gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Im Zuge dieser Entwicklungen wurden zudem umfangreiche physische Altunterlagen gesichtet und reduziert. Durch mehrere Aufräum- und Archivierungsmaßnahmen konnte nicht nur Platz geschaffen, sondern auch die Grundlage für eine effizientere, digital ausgerichtete Arbeitsweise gelegt werden.

Darüber hinaus beteiligte sich die Abteilung Verwaltung maßgeblich an der **Erarbeitung der**

Kinderschutzkonzeption. Dabei wurden insbesondere die Prozesse der Personalverwaltung überprüft und weiterentwickelt. Die **Dienstvereinbarung** wurde modernisiert und ein **Verhaltenskodex** zur weiteren Bearbeitung vorbereitet.

1.5.2 Personal

Als Freier Träger mittlerer Größe beschäftigt der Stadtjugendring ca. 25 – 30 festangestellte Personen. Die überwiegenden Aufgaben sind in Beschlüssen des Gemeinderats der Stadt Mannheim festgeschrieben. Die Varianzen und Veränderungen entstehen häufig durch biografische Veränderungen bei den Beschäftigten.

Hinzu kommen Projektstellen durch befristete Projekte, Minijobber*innen oder Honorarmitarbeiter*innen, sowie rund 70 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen beispielsweise bei misha.

Das aktuelle hauptamtliche Personal ist auf den jeweiligen Homepages der Abteilungen einsehbar.

1.5.3 Öffentlichkeitsarbeit

Die kontinuierliche **Berichterstattung** über die geleistete Arbeit, die Positionierung der Jugendverbandsarbeit und die **Sichtbarmachung jugendlicher Lebenswelten** sind dem Stadtjugendring ein wichtiges Anliegen. Hierzu werden unterschiedliche Methoden und Werkzeuge genutzt. **Neben Homepage und Social Media** mit Facebook und Instagram, werden auch weiterhin die klassischen Kanäle der **Printmedien** durch Pressemeldungen oder -gespräche gepflegt.

Zur Beteiligung des ehrenamtlichen Vorstands an der strategischen Ausgestaltung wurde vor rund zehn Jahren ein **AK Öffentlichkeitsarbeit** gegründet.

Dieser Arbeitskreis trifft sich aktuell ca. zwei Mal im Jahr. Er hat sich im Frühjahr 2023 mit einem verstärkten Fokus auf den Social-Media-Auftritt

des Stadtjugendrings neu konstituiert. Seitdem ist es Praxis im AK Öffentlichkeitsarbeit, sechs Monate im Voraus einen Redaktionsplan für die Social Media Beiträge des SJR aufzustellen. Die Beiträge werden dann vom hauptamtlichen Team des SJR verfasst, gestaltet und veröffentlicht. Zudem beschäftigte sich der AK Öffentlichkeitsarbeit in 2024 mit der Umstellung der bisher zweigleisigen Kommunikationsstrategie mit „Newsletter“ und „Rundbrief“ auf das Format „**SJR #unfrankiert**“. Die erste Version des „SJR #unfrankiert“ wurde im Juli 2024 digital versendet. Seitdem wurde der „SJR #unfrankiert“ mit Neuigkeiten und Informationen aus den Mitgliedsverbänden und den Abteilungen des SJR 3 Mal pro Jahr versendet. Der Verteiler erreicht aktuell etwa 130 Personen.



1.6 Außenvertretungen

Die Arbeit des Stadtjugendrings zeichnet sich u.a. durch eine **kontinuierliche fachliche und strategische Vernetzung** aus. Deshalb sind Vorstand, Geschäftsstelle und Bildungsreferat in zahlreichen Gremien vertreten, die die Kinder- und Jugendarbeit betreffen

Überörtliche Ebene

- AG der Großstadtjugendringe – bundesweite Vernetzung
- Ringtagung Landestreffen der Stadt- und Kreisjugendringe Baden-Württemberg
- AG Nordbaden (Stadt- und Kreisjugendringe)
- Landesjugendring BaWü
- Arbeitsgemeinschaft der Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg (AGJF)
- Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik Baden-Württemberg

Örtliche Ebene

- Jugendhilfeausschuss (4 stimmberechtigte Sitze, wovon einer dem Jugendbeirat 68DEINS! zur Verfügung gestellt wird)
- AG „Jugendarbeit“ nach § 78 SGB VIII
- AG „Medienkompetenz“ nach § 78 SGB VIII
- AG „Parteiliche Mädchenarbeit“ nach § 78 SGB VIII
- Regionaler Arbeitskreis ESF
- MaJO-AK (Mannheimer Jugend Online)
- Kuratorium der Gesellschaft für christlich jüdische Zusammenarbeit Rhein-Neckar
- Begleitausschuss „Demokratie leben“
- Aktionsbündnis Freier Träger
- Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt
- Mannheim gegen Rechts
- Arbeitskreis der KZ-Gedenkstätte Sandhofen
- Bündnis „Sicherer Hafen“
- Charta-Beirat der europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern
- lokales Bündnis gegen Antisemitismus
- Rat für Kunst und Kultur



↑ Vorsitzende Laura Gattner, Geschäftsführerin Karin Heinelt und stv. Geschäftsführerin Alina Stegmeier repräsentieren die AG der Großstadtjugendringe auf dem Deutschen Jugendhilfetag.

1.7 Ausschüsse & Arbeitskreise

Die Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände bearbeitet Themen in gemeinsamen Ausschüssen, Arbeitskreisen und Projekten. Die Ausschüsse werden von Vertreter*innen der Jugendverbände geleitet und dabei von den Hauptamtlichen der Geschäftsstelle begleitet. Im Jugendpolitischen Ausschuss, im Finanz- und Satzungsausschuss und im AK Öffentlichkeitsarbeit gestalten die Jugendverbände gemeinsam die **Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben und die jugendpolitische Ausrichtung des Stadtjugendrings**.

Der Jugendpolitische Ausschuss (JPA) – Sprachrohr der Jugend

Der Ausschuss meldet sich bei unterschiedlichsten Themen zu Wort, sei es durch Vorlagen für die Mitgliederversammlung oder Ausarbeitung selbst gewählter Projekte. Bestimmte Themen können dabei auch stellvertretend für die Arbeitsgemeinschaft von einzelnen Verbänden übernommen und weiterbearbeitet werden.

Dazu zählten in den beiden vergangenen Jahren die Organisation der Wahlveranstaltung am 15.05.24, anlässlich der Kommunal- und Europawahl „Jugend wählt Mannheim“ im Haus der Jugend des BDKJ Mannheim, Workshops auf der Jahreshauptversammlung 2024 und 2025 zu den Themen: jugendpolitische Arbeit des SJR sowie

Jugendpolitik und KI und die Erstellung und Veröffentlichung von Wahlprüfsteinen zur vorgezogenen Bundestagswahl im März 2025.

Die Mitglieder des Ausschusses beschäftigten sich dabei durchgehend unter anderem mit Themen wie der **Stärkung des jungen Ehrenamts, junges Wohnen, das Ganztagesförderungsgesetz, Mentale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen und die Stärkung unserer Demokratie.**

Um neue Mitglieder für das Gremium zu gewinnen, wurde im Sommer 2024 ein Einführungs-Workshop angeboten, der allerdings wegen zu weniger Anmeldungen abgesagt werden musste. Aus den Gesprächen und Workshops auf der Jahreshauptversammlung wurde deutlich, dass der JPA immer dann am besten funktioniert, wenn er auf einen konkreten Missstand oder gesellschaftliche Ereignisse wie Wahlen reagiert. Daher sollen **in Zukunft anlassbezogen** konkrete Kooperationen mit Mitgliedsverbänden angestrebt werden, um die Möglichkeiten des JPA mehr Menschen zu zeigen und im Idealfall neue Mitstreiter*innen zu finden.

So wurden im zweiten Halbjahr 2025 vor allem **zwei Veranstaltungen zur Landtagswahl** in Baden-Württemberg 2026 vom JPA vorbereitet. Hierbei wurde versucht mit der Themensammlung in der MV im November 2025 möglichst viele Delegierte mitzunehmen und mit der freireligiösen Jugend und dem Bund der Alevitischen Jugend konnten zwei Verbände gewonnen werden, die die Veranstaltungen bei sich austragen werden.

Der Finanz- und Satzungsausschuss (FSA) – hier werden die Spielregeln gemacht

Im Berichtszeitraum hat sich der Ausschuss mit folgenden Themen befasst:

- **Aufnahme von zwei Verbänden als Probestreiter** (Empfehlung an die MV)
- **Verteilung der kommunalen Zuschüsse** (Empfehlung an die MV)
- Anpassung bzw. Überarbeitung der **Finanzierungsrichtlinien** zu Finanzierung von Freizeiten und Tagesangeboten
- **Aufnahme** von drei Verbänden als Vollmitglieder

- **Verteilung** der kommunalen Zuschüsse - Erhöhter Aufwand in 2025, weil Zuschüsse aufgrund der kommunalen Haushaltslage nur halbjährlich gewährt wurden

1.8 Refresh und Recover

Als Reaktion auf die Coronapandemie wurden im Herbst 2021 drei Stellen für sechs Jahre, zwei für die Jugendverbände, eine für die offene Jugendarbeit beim Gemeinderat beantragt. Im Dezember 2021 wurde eine Stelle für die Unterstützung der Jugendverbände für ein Jahr bewilligt.

Diese hatte ab Mitte Februar 2022 unter dem Titel „refresh & recover – neue Stärke für junge Verbände“ ihre Arbeit aufgenommen. Über die Projektlaufzeit hatten zwei Teilzeitmitarbeiter*innen die **Bedarfe der Jugendverbände** in 17 leitfadengestützten Interviews erforscht und erste mögliche Unterstützungsmaßnahmen konzipiert. Diese ließen sich zusammenfassend in sechs Bereiche einteilen, welche in einem ausführlichen Bericht zu den Bedarfen und möglichen Maßnahmen von den beiden Projektmitarbeiter*innen aufgezeigt wurden.

Als eine erste Maßnahme diesen Bedarfen nachzukommen, wurde das Projekt mit Unterstützung des Gemeinderates im Dezember 2022 mit einer Laufzeit von zwei Jahren verlängert. Ein Hauptaugenmerk lag seitdem im Projekt auf der **Gewinnung von neuen Ehrenamtlichen für die Verbände** unter der Studierendenschaft Mannheims. Ein anderer Schwerpunkt des weiteren Projektverlaufs lag auf dem Angebot von **offline und online Qualifizierungsangeboten** für die Mitgliedsverbände in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit sowie Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten.

Für diese Vorhaben konnten für das Jahr 2024 gemeinsam mit der Sportkreisjugend Spendengelder aus dem Förderprogramm „Gemeinsam Neues schaffen“ der BASF akquiriert werden.

Zum Ende des Projektzeitraums im Dezember 2024 konnte zusammenfassend gesagt werden, dass es zusätzliche Ressourcen benötigt, um weiterhin



↑ Geschäftsführerin Karin Heinelt und Bildungsreferent Andreas Lindemann präsentieren die Ergebnisse des Projektes „refresh & recover“ im Jugendhilfeausschuss der Stadt Mannheim.

neue Wege der Ehrenamtsgewinnung zu erproben und die Verbände in ihren verschiedenen Herausforderungen nachhaltig zu unterstützen.

Eine Verlängerung des Projekts wurde vom Gemeinderat leider nicht genehmigt. Jedoch wurde durch die Vermittlung des Herrn Oberbürgermeister Specht die **Förderung eines Folgeprojekts** über eine private Stiftung ermöglicht. Im Rahmen dieses Folgeprojekts ist es dem SJR möglich mit einer Personalstelle weitere drei Jahre die Bedarfe der Mitgliedsverbände mit spezifischen Ideen und Maßnahmen zu unterstützen. Mit dem Start dieses Folgeprojekts mit Namen **“Future Viability”** im Mai 2025 wurde der Hautaugenmerk daraufgelegt, aus den oben genannten Erkenntnissen ein tragfähiges, nachhaltiges Konzept für die nächsten drei Jahre zu erstellen.

Unter Beteiligung des ehrenamtlichen Vorstands wurden vier Maßnahmenfelder priorisiert: **Ehrenamtsgewinnung, Digitalisierung und die Sichtbarmachung der Jugendverbandsarbeit in der Stadtgesellschaft sowie die Erstellung einer “Verbandsmatrix”**. Um spezifischer auf die Bedarfe vor allem der kleineren, rein ehrenamtlich organisierten Verbände eingehen zu können, wurden erneut Interviews mit den Verbänden durchgeführt.

Im Rahmen der Digitalisierung wurde die Verwaltung der Mitglieder und der Jugendverbandszuschüsse entsprechend der DSGVO modernisiert.

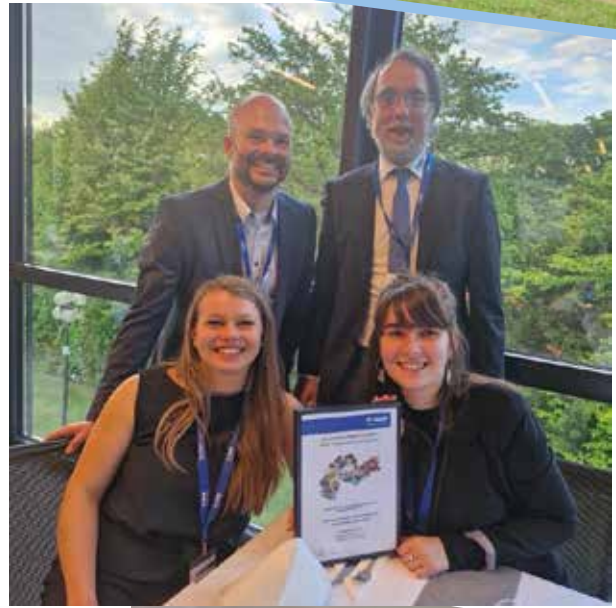
1.9 Jugendpolitische Arbeit, gemeinsame Aktionen, Veranstaltungen & Projekte (Eine Auswahl)

Qualifikation

Gemeinsam mit den Jugendringen Heidelberg, Weinheim und Rhein-Neckar wird seit 2017 ein gemeinsames **Fortbildungsprogramm** für Jugendleiter*innen und sonstige ehrenamtlich aktive Menschen aufgelegt. Über die Website www.vereinswerkstatt.de können gemeinsame Angebote eingesehen werden.

Folgende Angebote wurden in 2024 und 2025 durchgeführt:

- digitales Argumentations- und Handlungstraining gegen Rechts
- Erste-Hilfe-Kurs
- Workshop: Frauen* in der Jugendverbandsarbeit



Jahr Mit dem SJR durch das



SJR durch das Jahr



- Fortbildung "Prävention gegen sexualisierte Gewalt"
- Fortbildung: Filmvorführung TKUMA²
- Möllner Rede im Exil
- Fortbildung zum 8.Mai: "Erinnern heißt nicht vergessen: Biographiearbeit zum 80ten Jahrestag des Endes des zweiten Weltkriegs"
- Fortbildungsreihe: Implementierung von Schutzkonzepten in der Jugendverbandsarbeit
- JHV Fortbildungen 2024:
 - o Interreligiöser Dialog
 - o Jugendpolitische Arbeit des Stadtjugendrings
 - o Öffentlichkeitsarbeit (refresh & recover),
- JHV Fortbildungen 2025:
 - o Schutzkonzepte in der Jugendverbandsarbeit
 - o Vereinsführung
 - o Argumente mit Algorithmen – KI im Einsatz für Jugendanliegen
 - o Jugendverbände: Werkstätten der Demokratie



Interreligiöser Jugenddialog

2024 fand der dritte interreligiöse Dialog unter dem Titel "**Besuch unter Nachbar*innen: Datteln, Hummus und Brot**" im Naturfreundehaus Mannheim statt. Rund 60 Jugendliche aus den religiösen Jugendverbänden des Stadtjugendrings Mannheims e.V. kamen am Sonntag, den 21.04 im Naturfreundehaus Mannheim zusammen. Thema des Dialogs waren dieses Mal religiöse Essenskultur, Speiserituale,- und Gesetze, sowie Regeln und Gebräuche rund um den Empfang von Besucher*innen.

Zum Beginn der Veranstaltung führte eine Podiumsdiskussion dreier Vertreter*innen der **abrahamitischen Religionen** (Judentum, Islam, Christentum) in das Thema ein. Dieser Einblick in die verschiedenen Gesetze und Traditionen der Religionen wurden dann in einer gemischten Kleingruppenarbeit vertieft. Dabei wurden von den Teilnehmenden vor allem die Gemeinsamkeiten der Traditionen und Gesetze der verschiedenen Religionen festgestellt und positiv gewertet.

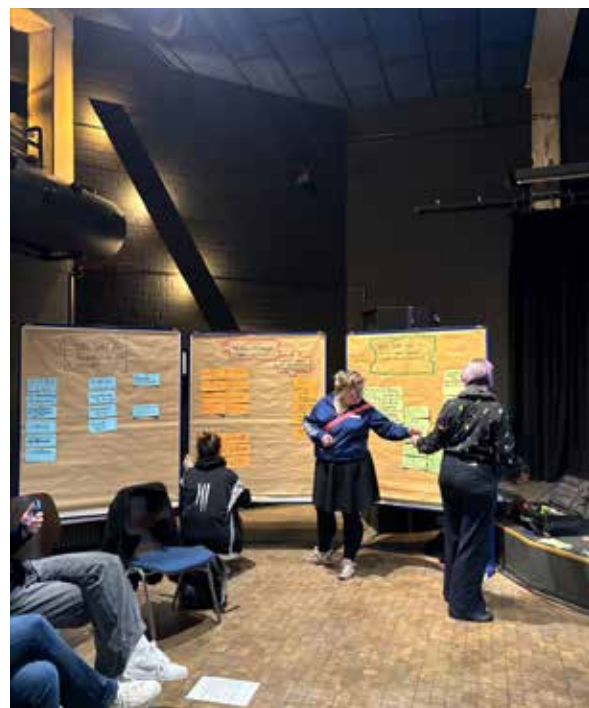
Zum Abschluss wurde dem Thema entsprechend



noch gemeinsam gegessen. Natürlich durften auch hier die verschiedenen Essensrituale vor und nach dem Essen nicht fehlen. Bei syrischem Speisen sowie von den Teilnehmenden mitgebrachten Gerichten wurde der Tag noch einmal Revue passiert und gemeinsame Pläne für den nächsten Triolog geschmiedet.

Kinderschutzkonzeptwerkstatt

Durch eine **Stellenaufstockung** im Rahmen des „Masterplans Kinderschutz“ konnte im Jahr 2025 eine Kinderschutzkonzeptwerkstatt zur **Implementierung von Schutzkonzepten in der Jugendverbandsarbeit** durchgeführt werden. Ziel des Fortbildungsangebots war es, gemeinsam die verschiedenen Bausteine eines Kinderschutzkonzepts zu erarbeiten, um diese anschließend in den jeweiligen Vereinen und Verbänden individuell weiterzuentwickeln. Schutzkonzepte sind dabei ein zentraler Bestandteil präventiver Arbeit, da sie klare Strukturen und Handlungssicherheit im Umgang mit Kindeswohlgefährdung schaffen und so zum Schutz von Kindern und Jugendlichen beitragen. In insgesamt elf Werkstätten setzten sich die Ehrenamtlichen gemeinsam mit Themen wie der **Risiko- und Potenzialanalyse**, dem **Verhaltenskodex**, dem **Handlungsleitfaden** sowie weiteren Bausteinen auseinander. In den Jahren 2025/2026



↑ Kinderschutzkonzeptwerkstatt mit Verbänden & Abteilungen des SJR.

fand zudem eine kompakte zweite Werkstatt in drei Sitzungen statt.

Insgesamt konnten über 15 Verbände und Vereine durch das Angebot begleitet werden. Darüber hinaus wurden Kontakte zu Beratungsstellen und städtischen Angeboten hergestellt sowie die Vernetzung untereinander gestärkt.

Das Thema wird den Stadtjugendring Mannheim und seine Mitgliedsverbände auch in den kommenden Jahren weiter beschäftigen. Ein eigenes Schutzkonzept für den Stadtjugendring Mannheim befindet sich derzeit in der Erarbeitung.

Projekt SLAM – from Silence to Language to Action in Mannheim

Gefördert vom Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) wurde das Projekt 2021 ins Leben gerufen, um Kinder und Jugendliche dabei zu begleiten, einen Prozess weg von der Sprachlosigkeit und hin zu Artikulation und Aktion zu beginnen. Das Modellprojekt war richtungsweisend hinsichtlich der Perspektive der interkulturellen Öffnung und einer diskriminierungssensiblen Bildungsarbeit, da sich SLAM



SLAM

FROM SILENCE
TO LANGUAGE
TO ACTION
IN MANNHEIM



↑ Open Air Kino (oben) und Lesung (unten) im Rahmen von SLAM

mit seinem **empowermentorientierten Ansatz** erstmals vordergründig an junge BIPOC (Black, Indigenous and People of Color) aus Mannheim richtete.

Das Modellvorhaben wurde bis August 2024 finanziert und konnte leider keine Anschlussfinanzierung finden. Während der Projektlaufzeit verfolgte SLAM zwei Empowerment-Ansätze:

Individuelles Empowerment: Einerseits hatten Jugendliche die Möglichkeit an einem Filmcoaching teilzunehmen um ihre persönlichen Geschichten oder die Geschichten ihrer Elterngeneration, jenseits von Fremdzuschreibungen, erzählen zu können. Die Idee ist, den jungen Menschen eine Möglichkeit zu bieten, den oftmals problematisierenden Diskursen um migrantische Milieus positive Narrative entgegenzustellen und sich selbstbestimmt als **Teil eines neuen deutschen Narratives** zu verorten. Dies wurde 2024 vor allem in Formaten wie Schreibworkshops, Poetry Slams und Lesungen angeboten.

Kollektives Empowerment: Andererseits wollte SLAM den Jugendlichen auch die Themen Jugendverbandsarbeit, Stadtjugendring, Jugendbeteiligung und kommunale Politik näherbringen. Ein erstes Ziel von SLAM war die Erhöhung der Sichtbarkeit und Engagement von Jugendlichen of Color in den bereits bestehenden Jugendverbänden. Das Perspektivziel war die mögliche Gründung neuer Jugendverbände aus den Reihen Mannheimer Jugendlichen of Color, sodass zukünftig eine diversere Verbandslandschaft erreicht werden kann, welche der sozialen Realität und Demographie Mannheims entspricht.

Dieses Ziel konnte in der Projektlaufzeit leider nicht erreicht werden. Unter anderem durch einen personellen Wechsel zu Beginn 2024 wurde deutlich, wie wichtig auch in diesem Kontext kontinuierliche Beziehungsarbeit ist. Abschließend lässt sich sagen, das Projekt war ein wichtiger Knotenpunkt zwischen Initiativen verschiedener Communities und zwischen diesen Initiativen und Kindern und Jugendlichen, die sonst vielleicht nicht von der Existenz dieser Initiativen erfahren hätten. Das Projekt bot den Kindern und Jugendlichen somit einen vertrauten

Raum, in denen sie verschiedene Initiativen kennen lernen konnten. Es hat Raum für **positive Erfahrungen und Austausch von BIPOC Kindern und Jugendlichen** untereinander ermöglicht.

Die Resonanz auf unser explizit rassistuskritisches Angebot von SLAM in Mannheim verdeutlicht, dass es eine immer größer werdende Nachfrage für diese Form der Arbeit gibt und **dass geschütztere Räume communityübergreifend gebraucht werden**. Einen safer space explizit für junge BIPOC Menschen zu bieten ist eine relativ einfache Maßnahme, die viele Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in Zukunft mit in ihr laufendes Programm einbauen könnten.

Allerdings hat SLAM auch gezeigt, dass es vor allem an einer explizit als rassistuskritische Trainer*in ausgebildeten Fachkraft hängt, die selbst eine BIPOC Person ist, wie nachhaltig solche Projekte und Maßnahmen wirken können. Wie in vielen anderen Bereichen der Jugendarbeit auch wäre hier eine Institutionalisierung der Maßnahmen unabdingbar, um Kinder und Jugendliche wirklich langfristig zu begleiten, diesen wichtigen Ort für sie als eine stabile Konstante bieten und Netzwerkarbeit nachhaltig betreiben zu können.

Projekt Ferienpat*in

Das spendenfinanzierte Projekt „Ferienpat*in“ ermöglicht **Kindern und Jugendlichen aus armutsbetroffenen Familien** die Teilnahme an Ferienfreizeiten. In den Jahren 2024/2025 konnte das Projekt „Ferienpat*in“ durch zahlreiche Kontakte zu Familienhilfen sowie zu Familien, weiter gestärkt werden. Während im Jahr 2024 rund 60 Kindern und Jugendlichen die **Teilnahme an Freizeitangeboten** finanziert werden konnte, lag die Zahl im Jahr 2025 bei etwa 65 geförderten Kindern und Jugendlichen. Ein Teil der Finanzierung wurde dabei auch direkt durch die Jugendverbände übernommen.

Das Projekt „Ferienpat*in“ konnte seine Bekanntheit innerhalb der Stadtgesellschaft weiter ausbauen. Durch Infostände sowie gezielte Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen von Veranstaltungen des Stadtjugendrings wurde das Angebot

weiterverbreitet und die Zielgruppen erfolgreich erreicht. Die Familien nahmen das Angebot weiterhin rege in Anspruch, wodurch eine **kontinuierliche Teilnahme von Kindern und Jugendlichen** an Freizeitangeboten und Jugendverbänden ermöglicht werden konnte.

Auch weitere Freizeitmöglichkeiten der Jugendverbände kamen dazu. So nutzen viele Vereine/Verbände die Angebote des Ferienpat*in, um die eigene Freizeit zu bewerben und so die Zielgruppe zu erreichen. Durch den Kontakt der Ferienpat*in konnten noch nicht vollständig ausgebuchte Freizeiten beworben werden.

Auffällig ist, dass Eltern in den vergangenen Jahren wieder verstärkt die Freizeitangebote der Verbände und der Stadt nachfragen, sodass viele Angebote bereits frühzeitig ausgebucht sind. Diese Entwicklung gilt es auch im Hinblick auf das Projekt weiterhin aufmerksam zu beobachten.



1.10 68DEINS! Kinder & Jugendbeteiligung

Der Stadtjugendring ist seit 2008 an der Entwicklung und Umsetzung eines Kinder- und Jugendbeteiligungsmodells für Mannheim beteiligt und hat seit 2012 die Trägerschaft für das „68DEINS! – Kinder- und Jugendbüro“ Mannheim **zusammen mit der Stadt Mannheim Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt und dem Fachbereich Demokratie und Strategie** inne. Beim SJR ist eine Teilzeitstelle von 29,25 Std./Wo im Kinder- und Jugendbüro verortet, die vor allem die zentralen und dezentralen Beteiligungsangebote umsetzt. Daneben ist eine weitere Teilzeitstelle von 19,5 Std./Wo zur Betreuung des Jugendbeirats beim Stadtjugendring angesiedelt.

Die Jahre 2024 und 2025 waren von einer **umfangreichen Evaluation und strategischen Neuausrichtung** der Beteiligungsformate geprägt. Die bestehenden Angebote wurden überprüft und werden seither schrittweise in neue Strukturen überführt. Für das Jahr 2024 waren fünf Stadtteilversammlungen geplant, von denen vier durchgeführt und die fünfte im Frühjahr 2025 nachgeholt werden konnte. Unter der Leitfrage „Mein Stadtteil wäre noch cooler, wenn ...“ diskutierten Kinder und Jugendliche ihre Anliegen direkt mit Vertreter*innen aus Bezirksbeirat, Gemeinderat und Verwaltung.

Der Jugendbeirat bei der Together We Stand Demo 2025.



SMV-Netzwerktreffen 2024.

Zur **Qualitätsentwicklung** wurde die Vorbereitung stärker mit lokalen Multiplikator*innen gestaltet, die Arbeit in thematischen Clustern organisiert und die Nachverfolgung der Anliegen verbindlicher strukturiert. Die Evaluation zeigte jedoch, dass das Format trotz inhaltlicher Qualität sehr ressourcenintensiv war und nicht alle Zielgruppen gleichermaßen erreichte. Diese Erkenntnisse bildeten die Grundlage für den anschließenden Entwicklungsprozess und die konzeptionelle Neuausrichtung der Kinder- und Jugendbeteiligung, die nun eine **kontinuierliche, lebensweltnahe und niedrigschwellige Ansprache junger Menschen** zum Ziel hat.

Kern des neuen Modells ist ein ansprechbares Kinder- und Jugendbüro, das sowohl zentral als auch mobil in den Stadtteilen präsent ist. Kinder und Jugendliche werden direkt an ihren Aufenthaltsorten angetroffen und bei der Konkretisierung ihrer politischen und gesellschaftlichen Anliegen unterstützt und fachlich begleitet. Ergänzend sind projektorientierte Beteiligungsformate im Projektbüro sowie **Qualifizierungsangebote für Multiplikator*innen und Verwaltungsmitarbeitende sowie Vertreter*innen der Kommunalpolitik** vorgesehen.

2025 startete die Pilotphase der mobilen Beteiligungsaktionen in den vier Stadtteilen Hochstätt, Sandhofen, Neckarau und Lindenhof. Pro Stadtteil wurden mehrere Termine umgesetzt, bei denen Kinder und Jugendliche über **niedrigschwellige Beteiligungsinstrumente** wie Stadtteilbefragungen,



Der Jugendbeirat 2024/2025.

Pinwandabfragen und kreative sowie spielerischen Methoden ihre Perspektiven einbringen konnten. Die Ergebnisse wurden dokumentiert und in verschiedene politische Gremien eingespeist und mit kommunalpolitischen Akteuren Mannheims geteilt. Der mobile Ansatz erwies sich als geeignet, neue Zielgruppen zu erreichen und Beteiligung stärker im Alltag junger Menschen zu verankern.

Mit der Einführung des mobilen Beteiligungsformats wurde 2025 ein grundlegender Strukturwandel eingeleitet. Ziel bleibt es, **Beteiligung wirksamer, inklusiver und nachhaltiger zu gestalten** sowie die Verzahnung mit kommunalpolitischen Entscheidungsprozessen weiter zu stärken. Die Erfahrungen aus der Pilotphase bilden die Grundlage für die Weiterentwicklung ab 2026, bei der in einem zweiten Schritt das zentrale Projektbüro etabliert wird, welches Kinder und Jugendliche bei der Erarbeitung, Planung und Umsetzung ihrer Anliegen und Projekte begleiten wird.

Bereits 2024 wurde die Entscheidung getroffen, den für 2025 angesetzten Gipfel um ein Jahr zu verschieben. Dies hatte den Hintergrund, dass die Gipfel und das umfangreiche **Berufungsverfahren** für den Jugendbeirat ins gleiche Jahr fallen würden und somit zwei ausgesprochen ressourcenintensive Projekte zeitgleich von 68DEINS! geplant und umgesetzt werden müssten. Durch die Verschiebung um ein Jahr ins Jahr 2026 konnte dieses Problem gelöst werden.

Darüber hinaus fanden 2024 und 2025 regelmäßig Sitzungen des **68DEINS! Jugendbeirats** statt, der als offizielle Interessenvertretung junger Menschen in Mannheim gegenüber der Kommunalpolitik und Verwaltung anerkannt ist. Der Jugendbeirat der Amtszeit 2024 & 2025 setzte sich zum ersten Mal infolge des vom Gemeinderat 2022 beschlossenen neukonzipierten Berufungsverfahrens zusammen. Ziel ist, 20 Jugendliche aus dem gesamten Stadtgebiet in den Jugendbeirat zu berufen, die die Diversität der Mannheimer Jugend anhand festgelegter Kriterien möglichst umfassend abbilden. Mit der konstituierenden Sitzung vom 19.-21. Januar 2024 auf der Burg Liebenzell nahm der Jugendbeirat seine Arbeit auf. In Workshops und Seminaren wurden die Mitglieder auf ihre Rolle vorbereitet.

Zur Ausübung seiner Aufgaben stehen den Jugendbeirat*innen seit 2022 das **Antrags-, Rede- und Anhörungsrecht im Gemeinderat und seinen Fachausschüssen** zur Verfügung. Zur Ausübung seines Stimmrechts überlässt der Stadtjugendring dem Jugendbeirat **einen stimmberechtigten Sitz im Jugendhilfeausschuss**.

In den Jahren 2024 und 2025 tagte der Jugendbeirat entsprechend seiner Geschäftsordnung in je elf Sitzungen und konnte im Zuge seiner Arbeit im Jahre 2024 verschiedene Prozesse in Mannheim anregen und beeinflussen. Beispielweise setzte er sich mit Anträgen im Gemeinderat für **kostenlose**



Mobile Beteiligungsaktion von 68DEINS!, hier unterwegs in Sandhofen (oben) und auf der Hochstätt (unten).

Menstruationsprodukte an Mannheimer Schulen und **verkehrsberuhigende Maßnahmen** rund um den Swansea-Platz in der Mannheimer Innenstadt ein. 2025 kamen Anträge zu den Themen verkehrsberuhigende Maßnahmen am Alten Postweg, die Schaffung einer ganzen **Stelle für politische Bildung** in Mannheim, die **Systematisierung aller Radwege** im Mannheimer Stadtgebiet und die Priorisierung ihrer **Sanierungsbedarfe** sowie die Verbesserung der Umkleidesituation am Sportplatz Unterer Luisenpark hinzu. Der Jugendbeirat verwaltet zudem selbständig



↑ Stadtteilversammlung Innenstadt

Gelder aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“, um **jugendliche Selbstorganisation und zivilgesellschaftliches Engagement junger Menschen zu fördern**. In den Jahren 2024 und 2025 konnten mit dem Budget insgesamt neun Initiativen und Projekte junger Mannheimer*innen unterstützt werden.

Zur Umsetzung seiner Ideen stehen dem Jugendbeirat städtische Mittel in Höhe von 10.000 Euro zur Verfügung, die er für eigene Projekte oder Projekte mit Kooperationspartnern nutzen kann. In den Jahren 2024 und 2025 beteiligte sich der Jugendbeirat an drei erfolgreich umgesetzten Kooperationsprojekten mit Einrichtungen der soziokulturellen und sozialen Arbeit mit jungen Menschen in Mannheim.

Im Frühjahr 2025 startete das **zweite Berufungsverfahren** für den Jugendbeirat 2026/2027. Der mehrmonatige Bewerbungsprozess startete mit einer öffentlichen Ausschreibung zu Beginn der zweiten Jahreshälfte 2025 und endete im Oktober mit dem ganztägigen Kennenlerntag aller Bewerber*innen sowie dem darauffolgenden Auswahltermin der Berufungskommission, die unter Berücksichtigung von Diversitätskriterien am 19.10.2025 20 Jugendlichen für die Amtszeit 2026/27 auswählte.

Die Verbände und Abteilungen des Stadtjugendrings unterstützen die Aktivitäten des Kinder- und Jugendbüros 68DEINS! in vielfältiger Weise: im Rahmen des Jugendbeirats und seines Berufungsverfahrens, bei der Vernetzung unterschiedlichster Akteure der Jugendverbandsarbeit in den Stadtteilen, in der Vorbereitung der mobilen Beteiligungsaktionen in den Stadtteilen und in der Fortführung der Interessenvertretung und Bestärkung von Kindern und Jugendlichen in Folge der Aktivitäten von 68DEINS!.

1.11 KZ-Gedenkstätte Sandhofen

Das Thema **Erinnerungsarbeit** besitzt für den Stadtjugendring seit Gründung 1946 einen besonderen Stellenwert. Besonders aktuell und wichtig wird diese in Zeiten in denen gesellschaftspolitische Strömungen versuchen die deutsche Geschichte und das Leid, das nationalistische und rassistische Politik gebracht haben, klein zu reden. Der Stadtjugendring engagiert sich **im Verbund mit dem Verein der KZ-Gedenkstätte Sandhofen e.V. und dem MARCHIVUM, Institut für Stadtgeschichte**, dafür, dass lokale Geschichte im Nationalsozialismus und damit die heutige Gustav-Wiederkehr-Schule als bedeutender authentischer Ort historischen Lernens aktiv bleibt. Das Programm der KZ-Gedenkstätte wird durch einen **eigenen Arbeitskreis** gestaltet, der sich aus dem Vereinsvorstand und weiteren ehrenamtlich Engagierten zusammensetzt.

Die Schul-AG mit Schüler*innen der 4. Klasse der Gustav-Wiederkehr-Schule konnte in den Jahren 24 und 25 kontinuierlich weitergeführt werden.

Hierin drückt sich aus der Sicht des Arbeitskreises die gewachsene Akzeptanz der Gedenkstätte aus. Die **Schulprojekttag** des Netzwerks für Demokratie und Courage sind ein wichtiger Baustein des pädagogischen Angebots. Für die Teamer*innen konnten wieder erfolgreiche Schulungen umgesetzt werden.

Bei der **Gedenkveranstaltung** am 29. September 2024 wurde der Errichtung des KZ-Sandhofen vor 80 Jahren gedacht. Erstmals fand sie im Hof der Gustav-Wiederkehr-Schule statt. Herr Oberbürgermeister Specht sprach ein Grußwort. Inhaltlich wurde die Gedenkveranstaltung durch das Verlesen biografischer Zeugnisse einiger Überlebender durch Vorstandsmitglieder des Vereins der Gedenkstätte und des Stadtjugendrings gestaltet. Auch Schüler*innen der Grundschule beteiligten sich mit einem Beitrag. Die musikalische Rahmung übernahm Ramo Römer an der Harfe, ebenfalls Vorstandsmitglied des Stadtjugendrings.

Bei der Gedenkveranstaltung am 16. Oktober 2025



↑ Gedenkveranstaltung im Oktober 2025 zum Gedenken an die ersten Überlebenden des KZ Sandhofen.

wurde der Blick auf die „ersten Überlebenden“: Briefe und Erinnerungsberichte von Zdzisław Kapuściński, Jerzy Kubicki, Zdzisław Siwak und Jerzy Czuj in den 1980er Jahren, gelenkt. Auch sie wurde wieder gemeinsam durch Vorstandsmitglieder der beiden Vereine, Schüler*innen der Grundschule und Ramo Römer an der Harfe gestaltet.

Im Jahr 2024 empfing die Gedenkstätte rund 1485 Besucher*innen, davon 830 Jugendliche an den Öffnungstagen und zu Projekttagen für Schulklassen. Insgesamt wurden 77 Führungen angeboten. 2025 konnten insgesamt **1453 Besucher*innen** durch Führungen, Projekttag und Sonntagsöffnungen erreicht werden, davon 920 junge Menschen bis 27 Jahren.

In den letzten zwei Jahren wurde weiter an der **Umsetzung der Modernisierung** gearbeitet. Ziel der Modernisierung ist die seit 1990 bestehende Dauerausstellung zu überarbeiten und neu zu gestalten. Der authentische Lernort soll nach über 30 Jahren, dem aktuellen Forschungsstand entsprechend angepasst und didaktisch erneuert werden. Angestrebt sind gemeinsame Angebote mit dem neuen NS-Dokumentationszentrum des MARCHIVUM. Dieses große Projekt wird den Arbeitskreis der KZ-Gedenkstätte in puncto Finanzmittelakquise und anschließende Umsetzung auch in den kommenden Jahren noch reichlich beschäftigen.

2. MANNHEIMER INKLUSIONS-, SPRACH- & HAUSAUFGABENFÖRDERUNG

misha ist die Mannheimer Inklusions-, Sprach- und Hausaufgabenförderung in Trägerschaft des Stadtjugendrings Mannheim e. V. In den Jahren 2024 und 2025 wurden an insgesamt **17 Standorten** in Mannheim – darunter Grundschulen und Jugendhäuser – **wöchentlich rund 250 Schüler*innen** gefördert.

Zur Betreuung und Unterstützung der Kinder werden bei misha regelmäßig ehrenamtliche Lernbegleiter*innen eingesetzt. Diese werden fortlaufend gesucht und im Rahmen regelmäßig stattfindender Fortbildungen qualifiziert.

Die Aufgabenfelder von misha umfassen:

- kindgerechte und spielerische Sprachförderung
- Unterstützung und Hilfestellung bei den Hausaufgaben
- Stärkung sozialer Kompetenzen
- Bereitstellung einer verlässlichen Unterstützungsstruktur außerhalb des Unterrichts

Auch in diesem Berichtszeitraum konnte man erleben, wie wertvoll, wirksam und nachhaltig Beziehungsarbeit sein kann – insbesondere für Kinder, die unter erschwerten Bedingungen aufwachsen. misha steht für einen **ganzheitlichen Ansatz**, der den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Durch generationsübergreifendes Arbeiten entstehen Begegnungen, die von **Vertrauen, Wertschätzung und echtem Interesse** geprägt sind. Kinder erleben hier nicht nur Betreuung, sondern echte Verbindung – mit Herz, Zeit und Aufmerksamkeit. Diese Beziehungen bilden die Grundlage.

Gleichzeitig wird das **sozial-emotionale Lernen** gezielt gestärkt. Die Kinder lernen, Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken, Konflikte zu lösen und Empathie zu entwickeln. In einem geschützten Rahmen erfahren sie, dass ihre Stimme zählt und dass sie Teil einer Gemeinschaft sind. Dies wird künftig auch durch unser eigens entwickeltes Kinderschutzkonzept insbesondere gestützt. Ein Highlight im Jahr sind die kreativen Bastel- und



Ergebnisse der Bastelnachmittage einzelner Standorte zum Jahresende 2025. →

Mitmachaktionen der engagiertesten Ehrenamtlichen. Diese scheinbar einfachen Aktivitäten entfalten eine große Wirkung: Sie schaffen **Räume, in denen Kinder ihre Fähigkeiten entdecken, eigene Ideen umsetzen** und stolz auf das Geschaffene sein können. Dabei geht es nicht nur um das Ergebnis, sondern um den Prozess – um Ausprobieren, Scheitern, Weitermachen und Wachsen.

Besonders bedeutsam ist die **Stärkung von Selbstwert und die Entfaltung der Selbstwirksamkeit** durch das misha-Angebot. Die Kinder erleben: *Ich kann etwas bewirken. Ich werde gesehen. Ich bin wichtig.* Diese Erfahrungen sind essenziell für ihre persönliche Entwicklung und wirken weit über das Projekt hinaus. Dies leistet zudem einen **wichtigen Beitrag zu Inklusion und gesellschaftlicher Teilhabe**. Unabhängig von Herkunft, Lebenssituation oder individuellen Herausforderungen werden alle Kinder angenommen und gefördert. Sie erfahren Zugehörigkeit und lernen, Vielfalt als Stärke zu begreifen.

Die Arbeit von misha ist damit weit mehr als ein kurzfristiges Angebot – sie ist eine Investition in die Zukunft. Sie begleitet Kinder auf ihrem Weg, stärkt sie für die Herausforderungen des Lebens und eröffnet Perspektiven, die ohne diese Unterstützung oft verschlossen blieben.

2.1 Finanzielle Situation

Der kommunale Zuschuss deckt rund zwei Drittel des benötigten Mittelbedarfs ab. Die verbleibenden Mittel werden jährlich beim Kultusministerium Baden-Württemberg im Rahmen der HSL-Förderung beantragt.

Im Jahr 2025 konnte misha zudem eine projektbezogene Spende der BASF für das Projekt „LALETU“ (KI-gestützte Leseförderung des Cornelsen-Verlags) in Höhe von 4.000 € akquirieren. Darüber hinaus wurde eine spendenbasierte Kooperation mit der Nehring-Stiftung etabliert, die das Fortbildungsangebot weiter stärkt und zur Stärkung der Teilnahme neuer Ehrenamtlicher an den Qualifizierungsangeboten beiträgt.



Praktikantin Ann-Kathrin Fischer, Hauptamtliche Sina Fuchs und Julia Schneider bei der Preisverleihung des GBG-Förderpreises. (Foto: Nikola Haubner)

Weiterhin erhielt misha den 2. Preis des GBG-Förderpreises, der mit 3.000 € dotiert ist. Diese Mittel werden für die Kooperation mit einer Wildnispädagogin an verschiedenen Standorten eingesetzt. Ergänzend dazu erhielt misha in den Jahren 2024 und 2025 eine großzügige Spende der Anwaltskanzlei Rittershaus.

2.2 Aufgaben der Koordinierungsstelle von misha

- fachliche Anleitung der ehrenamtlichen Lernbegleiter*innen durch regelmäßige Standortbesuche
- Organisation und Durchführung von Gruppensprecher*innentreffen
- Planung und Durchführung von Fortbildungen
- pädagogische Beratung von Gruppen, Standortteams und Einzelpersonen
- Akquise und Begleitung ehrenamtlicher Lernbegleiter*innen
- Anleitung von Praktikant*innen
- Budgetplanung und Mittelverwaltung
- Abrechnung der Aufwandsentschädigungen für Ehrenamtliche
- Antragstellung sowie Erstellung von Verwendungsnachweisen für Zuschüsse
- Dokumentation und Berichtswesen
- konzeptionelle Weiterentwicklung des Angebots

- Kommunikation mit Schulen und Projektpartner*innen
- Veranstaltungsmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit

2.3 Situation der Gruppen und Ehrenamtlichen

Durch **große Bemühungen in Werbemaßnahmen** und der Akquise konnte ein stabiler Springer*innenpool generiert werden, welcher es ermöglichte Ausfälle zuverlässig abzufangen und zu kompensieren. So konnte ein stabiles Angebot geschaffen werden. In Folge der **Professionalisierung** im Rahmen der angebotenen Workshops zur Struktur einer Förderstunde, zum Kinderschutz und des Runden Tisches für alle Sozialarbeiter*innen und Schulleitungen der Standorte, konnten die Ehrenamtlichen und Gruppen insgesamt weiter gestärkt und qualitativ angehoben werden. Im Jahr 2024 musste der Standort „Gustav-Wiederkehr-Schule“ leider aufgegeben werden, da es keine verfügbaren Ehrenamtlichen mehr gab.



Dankesausflug mit den Ehrenamtlichen ins MARCHIVUM.

Generell ist der Ersatz und die Neuakquise für die nördlichen Stadtteile aufgrund der Distanz zur Innenstadt sehr erschwert.

2025 musste der Standort „Johannes-Kepler-Schule“ leider pausiert werden, da alle verfügbaren Ehrenamtlichen eine Weiterarbeit nicht länger in Betracht zogen. Daneben konnte mit dem „Lerntreff Schwetzingenstadt“ jedoch auch ein neuer Standort übernommen werden, der ansonsten aufgrund der finanziellen Situation hätte geschlossen werden müssen. Eine weitere Anfrage im Stadtteil Pfingstberg musste aufgrund fehlender Ehrenamtlicher bislang unerfüllt bleiben.

2.4 Besondere Aktivitäten

Zur Kompensation der Verluste an ehrenamtlichen Lernbegleiter*innen wurden **umfangreiche Akquisemaßnahmen** durchgeführt. In verschiedenen Stadtteilen wurden Flyer und Plakate verteilt und ausgehängt. Der Eintrag in der Freiwilligenbörse der Stadt Mannheim wurde aktualisiert. Aktive Ehrenamtliche wurden gezielt gebeten, das Angebot weiterzuempfehlen, und ehemalige Ehrenamtliche wurden erneut kontaktiert. Diese Maßnahmen führten vereinzelt zu erfolgreichen Rückgewinnungen.



Zu Gast bei der Verleihung des Integrationspreises Baden-Württemberg.

Zusätzlich wurden Aufrufe über **soziale Medien (Instagram und Facebook)** sowie über Hochschul- und Universitätsportale in Mannheim und Heidelberg verbreitet. misha war außerdem auf Erstsemester- und Hochschultagen vertreten, um insbesondere jüngere Engagierte anzusprechen.

Auf dem Neujahrsempfang der Stadt Mannheim im Congress Center Rosengarten war misha in beiden Jahren erneut mit einem Informationsstand vertreten.

Im Sommer 2024 fand ein **Dankesausflug für alle Ehrenamtlichen ins Archivum** statt. Im Jahr 2025 musste der geplante Ausflug wetterbedingt nach innen verlegt werden. Bei Spielen sowie Kaffee, Tee und Snacks bestand Raum für Austausch und Vernetzung.

Auch beim **Kinderspektakel 2024 und 2025 im Herzogenriedpark** war misha mit einem Stand präsent. Kinder konnten dort Buttons gestalten und ihre motorischen Fähigkeiten beim Pressen unter Anleitung der Hauptamtlichen erproben. Gleichzeitig ergaben sich zahlreiche Gespräche mit Betreuungspersonen, Erziehungsberechtigten sowie Vertreter*innen aus Politik und Gesellschaft, wodurch die **Sichtbarkeit von misha weiter erhöht wurde.**

Im Mai 2025 nahm misha an der Verleihung des

Integrationspreises des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration in Stuttgart teil. Auch ohne Auszeichnung war die Veranstaltung inspirierend und verdeutlichte das große Engagement für Integration in Baden-Württemberg.

Zum Jahresabschluss im Dezember wurden **Ehrenamtliche mit Jubiläen** bei misha geehrt. Sie erhielten eine Urkunde sowie ein kleines Präsent. Bei Kaffee und Kuchen fand ein gemeinsamer Rückblick auf das vergangene Jahr sowie ein Ausblick auf das kommende Jahr statt. Ergänzend wurde ein Kreativangebot angeboten.

2.5 Fortbildungen

In der ersten Jahreshälfte 2024 nahmen die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen von misha an der **Bildungsmesse Didacta** teil, um sich über aktuelle pädagogische und spieldidaktische Entwicklungen zu informieren. Zudem absolvierte die

Fortbildungen für die misha-Ehrenamtlichen finden in regelmäßigen Abständen statt



Abteilungsleitung, Frau Schneider, eine Fortbildung zum Freiwilligenmanagement mit dem Ziel, die Prozesse bei misha weiter zu professionalisieren.

Im Jahr 2025 fand eine abteilungsübergreifende **Inhouse-Fortbildung zum Thema „Führen und Begleiten von ehrenamtlichem Engagement“** statt.

Für die ehrenamtlichen Lernbegleiter*innen wurden 2024 mehrere Fachfortbildungen angeboten. In der ersten Jahreshälfte fand eine Fortbildung zur Sprachförderung nach dem **Denkendorfer Modell** durch Frau Knauer statt, in der zweiten Jahreshälfte eine Fortbildung zur **Leseförderung** durch Frau Gatermann. Beide Angebote vermittelten theoretische Grundlagen sowie **praktische Methoden und Spiele** und stießen auf große Resonanz.

Im Jahr 2025 wurden neben fachlichen Fortbildungen zum Thema **„Sprache und Bewegung“** auch strukturelle Workshops durchgeführt. Diese dienten der weiteren Professionalisierung und Vereinheitlichung der Arbeitsabläufe. Im Rahmen eines „Runden Tisches“ wurden organisationsübergreifend Kommunikations- und Arbeitswege sowie Zuständigkeiten geklärt. Zusätzlich fanden Fortbildungen zu den Themen **Erste Hilfe am Kind** und **Kinderschutz** statt.

2.6 Kontakte & Kooperationen

In den Jahren 2024 und 2025 konnte die **Zusammenarbeit mit den Schulstandorten** weiter intensiviert und stabilisiert werden. Die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen führten regelmäßige Standortbesuche durch. **Gruppensprecher*innentreffen** finden inzwischen quartalsweise statt. Darüber hinaus wurden **jährliche Planungsgespräche mit den Schulleitungen** eingeführt, um Bedarfe abzustimmen, Planungen vorzunehmen und Herausforderungen gemeinsam zu reflektieren. **Regelmäßige Reflexionstreffen mit dem Fachbereich 40** wurden wieder aufgenommen. Zudem wurden Kontakte zu potenziellen



Netzwerkpartner*innen geknüpft. Dies ermöglichte eine positive Reaktion auf die gestiegene Kooperationsbereitschaft der Schulen nach der Pandemie. misha ist Mitglied im **„Bund baden-württembergischer Initiativgruppen in der Arbeit mit Kindern mit Migrationshintergrund e. V.“ (bia e. V.)** und nahm im Rahmen dieser Mitgliedschaft an den Landestreffen teil. Im Jahr 2024 wurde misha durch zwei ehrenamtliche Lernbegleiter*innen vertreten, 2025 durch die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen Frau Schneider und Frau Fischer. Schwerpunkte der Treffen waren Fortbildungen zur Leseförderung sowie 2025 zu Wortschatz und Grammatik. Ergänzt wurden diese durch die Mitgliederversammlung und einen direkten **Austausch per Videokonferenz mit dem Kultusministerium**, vertreten durch Frau Juliane Körner.

Zudem war misha beim Max-Joseph-Straßenfest in der Neckarstadt sowie beim Sozialraumtag im Bürgerhaus der Neckarstadt präsent. Im Jahr 2025 nahm misha außerdem am Deutschen Seniorentag in Mannheim teil. Frau Fuchs vertritt misha im Betriebsrat.

2.7 Ausblick

Nach den erheblichen Einschränkungen der vergangenen Jahre konnten die Kinder in den Jahren 2024 und 2025 wieder regelmäßig und intensiv in Präsenz gefördert werden. Gleichzeitig wurde die Begleitung und Anleitung der ehrenamtlichen Lernbegleiter*innen weiter ausgebaut.

Die Auswirkungen der Pandemie sind jedoch weiterhin spürbar. Lernrückstände sowie Herausforderungen im sozialen Miteinander bestehen fort, und die Nachfrage nach zusätzlichen Förderangeboten bleibt hoch. Durch die umfangreichen Akquisemaßnahmen steigt die Zahl der Ehrenamtlichen wieder an, kompensiert jedoch vor allem alters- und gesundheitsbedingte Abgänge.

Ein besonderer Fokus liegt weiterhin auf der Wertschätzung und Bindung der bestehenden Ehrenamtlichen. Das Fortbildungsangebot wird kontinuierlich erweitert. Dank der Kooperation mit der Nehring-Stiftung konnte zudem ein Belohnungssystem für Fortbildungs- und Veranstaltungsbesuche eingeführt werden. Ergänzend sind Dankesfeste und offene Austauschtreffen für das kommende Jahr geplant.

Die kontinuierliche Qualitätssicherung und Weiterentwicklung von misha sind zentrale Aufgaben.



misha-Infostände beim Sozialraumtag Baden-Württemberg (linke Seite) und beim Senior*innentag (oben).

Erste Standorte an Ganztagsgrundschulen zeigen, dass misha auch bei Strukturveränderungen, die richtigen Lösungen parat hat, um Kindern ein qualitativ stabiles und perspektivisch erweitertes Förderangebot bereitstellen zu können.

misha ist startklar: Auch in Zukunft werden wir einen wichtigen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit an Mannheimer Grundschulen leisten.

3. MARA – MANNHEIMER RAUM FÜR MÄDCHEN

MARA ist ein offener Treff für Mädchen* ab 10 Jahren in Trägerschaft des Stadtjugendrings Mannheim e.V. und von Dienstag bis Freitag geöffnet. Der Treff besteht seit 1989 im Mannheimer Jungbusch und trug früher den Namen „Internationaler Mädchentreff“. Er richtet sich vor allem an Mädchen* aus dem Stadtteil Jungbusch/ Innenstadt, deren spezifische Lebensrealitäten in die Gestaltung der Angebote einfließen. Auf Grundlage eines intersektionalen Ansatzes berücksichtigt MARA sowohl kulturelle Hintergründe als auch soziale Benachteiligungen, um den Mädchen passgenaue Unterstützung zu bieten. Als Safer Space schafft MARA einen Ort, an dem sich Mädchen* willkommen, sicher und gesehen fühlen, ihre Fähigkeiten entdecken, ihre Selbstwahrnehmung stärken und selbstbestimmt Entscheidungen treffen können. Gleichzeitig fördert der Treff Begegnungen und Austausch zwischen Mädchen mit unterschiedlichen kulturellen und sozialen Hintergründen, sensibilisiert für interkulturelle Themen und unterstützt ein vertieftes Verständnis füreinander sowie die gemeinsame Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen.

Aus dieser Grundidee ergeben sich fünf zentrale Ziele von MARA:

1. Stärkung von Selbstbewusstsein und Selbstwirksamkeit

Ein Schwerpunkt der Arbeit 2024/25 war es, die Mädchen in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen. In Workshops, kreativen Angeboten und Beratungsgesprächen konnten sie ihre Stärken erkennen, ihr Selbstvertrauen aufbauen und eigene Entscheidungen treffen.

2. Kritische Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen

Themen wie Gleichberechtigung, Geschlechtergerechtigkeit und gesellschaftliche wie religiöse Rollenvorstellungen wurden regelmäßig im Treff besprochen. Ergänzend fanden – etwa zum Weltmädchen*tag – Angebote statt, in denen Erwartungen und Rollenbilder gemeinsam reflektiert wurden. Ziel war es, ein Bewusstsein für diese Themen zu schaffen und die Mädchen in ihrer eigenen Positionierung zu stärken.

3. Förderung eines positiven Körpergefühls

Durch Sport-, Bewegungs- und kreative Angebote wie Tanz, Rollenspiele oder Videoprojekte wurden die Mädchen angeregt, ihren Körper wertzuschätzen und gesellschaftliche Schönheitsideale kritisch zu hinterfragen. MARA bot dafür einen geschützten Rahmen, in dem sie ihre Ausdrucksweisen und Grenzen selbstbestimmt erkunden konnten.

4. Entwicklung kreativer Ausdrucksmöglichkeiten

Unterschiedliche kreative Formate gaben den Mädchen Raum, ihre Kompetenzen zu entdecken und auszuprobieren. Die gemeinsame Gestaltung stärkte sowohl individuelles Selbstvertrauen als auch das Miteinander.

5. Schulische Unterstützung und berufliche Orientierung

MARA bot Hilfestellung bei Hausaufgaben, Bewerbungen und der Berufswahl. Die Mädchen wurden beim Übergang von der Schule in Ausbildung oder weiterführende Bildung begleitet, um langfristig eine eigenständige berufliche Perspektive aufzubauen.

Parteiliche Mädchen*arbeit im Jungbusch

Der Jungbusch ist ein innerstädtischer Stadtteil von Mannheim, der durch große kulturelle Vielfalt und ein lebendiges Zusammenleben unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen geprägt ist. Viele Familien mit internationaler Geschichte leben hier seit Generationen, zugleich befindet sich der Stadtteil durch Zuzug und soziale Veränderungen in stetigem Wandel. Neben dieser Vielfalt prägen jedoch auch soziale Herausforderungen den Alltag vieler Kinder und Jugendlicher: beengte Wohnverhältnisse, wenige wohnortnahe Freizeitmöglichkeiten sowie eingeschränkte Bildungs- und Teilhabechancen. Für viele junge Menschen ist der unmittelbare Sozialraum daher der zentrale Ort ihrer Freizeit und Entwicklung – und damit auch ein wichtiger Ansatzpunkt für Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Gleichzeitig zeigt sich in diesem Arbeitsfeld, dass offene Treffangebote deutlich häufiger von Jungen genutzt werden. Mädchen bewegen sich



dagegen oft in stärker regulierten Freizeitkontexten und erleben teilweise mehr soziale Kontrolle. Im Jungbusch kommt hinzu, dass traditionelle geschlechtsspezifische Erwartungen innerhalb von Familie und Umfeld teilweise besonders ausgeprägt sind und die Bewegungs- und Freiräume von Mädchen zusätzlich einschränken können. Vor diesem Hintergrund kommt einem **Offenen Treff speziell für Mädchen im Stadtteil eine besondere Bedeutung** zu. Der Mädchentreff schafft einen geschützten und verlässlichen Raum, in dem Mädchen ihre Interessen entdecken, Selbstvertrauen entwickeln und soziale Beziehungen aufbauen können, was ihr Auftreten auch außerhalb des Treffs stärken und das Bild junger Frauen im Stadtteil positiv prägen kann. Partizipation und Mitbestimmung sind dabei zentrale Elemente: **Die Mädchen werden ermutigt, ihre Perspektiven einzubringen und ihre Lebenswelt aktiv mitzugestalten.** Ziel ist es, Mädchen in ihrer persönlichen Entwicklung zu stärken, Teilhabe zu fördern und langfristig zu mehr Chancengleichheit im Sozialraum Jungbusch / Innenstadt beizutragen. In diesem Zusammenhang spielt MARA auch eine

wichtige verbindende Rolle im Stadtteil. Hier begegnen sich Mädchen* aus unterschiedlichen Cliquen und Hintergründen, die im Alltag oft wenig Kontakt zueinander haben. Dadurch entstehen neue Beziehungen, mehr Verständnis füreinander und teilweise sogar Lösungen für Konflikte, die aus größeren Spannungen zwischen Familien oder Gruppen im Jungbusch und benachbarter Quartiere entstehen.

Über den offenen Treff hinaus ist MARA bei Aktionen im Stadtteil aktiv. Durch Kooperationen mit anderen Einrichtungen im Jungbusch und die Teilnahme an Arbeitskreisen schafft MARA darüber hinaus wichtige Verbindungen zwischen verschiedenen sozialen Räumen des Stadtteils und macht Mädchen* sichtbar als aktive Akteurinnen des öffentlichen Lebens.

Aktuelle Entwicklungen

Anfang Januar 2024 haben wir entschieden, ein neues Format zu etablieren, um die Mädchen stärker und kontinuierlich partizipativ einzubinden. Das sogenannte „**Pizzaplenum**“ findet einmal im Monat statt. Mädchen können sich in diesem



Format aktiv einbringen, ihre Meinungen äußern, einander zuhören und lernen, die Meinungen der anderen zu respektieren. In gemütlicher Atmosphäre wird Pizza gegessen und Ideen sowie Gedanken und Gefühle ausgetauscht. Dabei können die Mädchen mitbestimmen, welche

Regeln im Treff für ein gutes Miteinander nötig sind, was sich ändern muss und was sie benötigen. Gemeinsam diskutieren sie mit dem hauptamtlichen Team und legen fest, was im nächsten Monat oder auch in den Ferien im Offenen Treff an Aktionen stattfinden soll. So entsteht jeden Monat ein gemeinsam konzipierter Monatsplan, der auf wichtigen Kanälen geteilt wird, damit alle gut informiert sind.

Durch weitere Gespräche entstand die Idee, in den Osterferien 2024 unter dem Motto „**Machts euch schön!**“ mit Mädchen ab 12 Jahren einen kleinen Bereich im Büro und Medienraum für sie umzugestalten, damit ältere Mädchen ihren eigenen Rückzugs- und Chillbereich haben. Gemeinsam wurde die Gestaltung konzipiert und Wandfarbe und Möbel ausgesucht. Es gab eine neue Couch, einen

Couhtisch, Teppich, Lampen und eine neue Wandfarbe. Die Aktion verbreitete sich rasch im Jungbusch, sodass ehemalige Besucherinnen des Mädchentreffs wieder regelmäßig vorbeikamen. In der Folge haben wir unser Konzept überarbeitet und das Programm angepasst. Seit 2024 ist der Mädchentreff erst für Mädchen ab 10 Jahren geöffnet. Dies führt seitdem stetig dazu, dass wieder ältere Mädchen den Treff besuchen und sich zunehmend ihre Räume zur Freizeitgestaltung zurückerobern. Der 1986 durch mädchenpolitisch engagierte Jugendverbandler*innen gegründete Internationale Mädchentreff hat Ende Juli 2024 einen neuen Namen erhalten: **MARA – Mannheimer Raum für Mädchen**. Dieser neue Name wurde gemeinsam mit den Mädchen erarbeitet und ausgewählt und anschließend mit frischem Design im Rahmen des jährlichen Sommerfestes im Hof gemeinsam gefeiert.

Aktuell arbeiten wir umfassend an einem **Kinderschutzkonzept**. Es wurde bereits eine Befragung erstellt und ausgewertet, um Bedürfnisse, Risiken und Wünsche der Mädchen besser zu verstehen und darauf basierend Präventions- und Unterstützungsangebote zu entwickeln.

3.1 Offener Treff und Angebote

Der Offene Treff bildet das Herzstück der pädagogischen Arbeit im MARA. An allen Öffnungstagen steht er den Mädchen als geschützter Raum zur

Verfügung, in dem sie **ohne Leistungsdruck und frei von geschlechterspezifischen Erwartungen einfach sein können**. Sie können sich ausruhen, mit Freundinnen treffen, neue Kontakte knüpfen oder Neues ausprobieren. Dafür stehen ihnen vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung – von kreativen Materialien über Gesellschaftsspiele und Outdoorsportgeräte bis hin zu Tischkicker, Tablets, Computern und einer Nintendo Switch.

Vor allem bietet der Offene Treff jedoch einen Ort, an dem die Mädchen Zeit miteinander verbringen und ihre Freizeit selbstbestimmt gestalten können. Ebenso wichtig ist der Raum für Gespräche: Die Mädchen können mit ihren Freundinnen oder den Mitarbeiterinnen über Themen sprechen, die sie beschäftigen und für die es in ihrem Alltag oft keinen Platz gibt. Das Team steht ihnen dabei unterstützend, beratend oder einfach als offenes Ohr zur Seite und begleitet sie in ihren individuellen Situationen.

Feste Angebote

Ergänzend zum offenen Treff findet an einigen Tagen parallel auch ein festes Programm statt, an dem die Mädchen freiwillig teilnehmen können. Über die genauen Programmangebote stimmen die Mädchen im Pizzaplenum ab.

Dienstags steht mit dem Angebot **„Be Creative“** das praktische Arbeiten im Mittelpunkt. Die Mädchen können unterschiedliche künstlerische und handwerkliche Techniken kennenlernen – von Schmuckgestaltung und Pappmaché über Malen und Zeichnen bis hin zum Schnitzen eigener Stempel. Das Angebot hat sich zunehmend von einem produktorientierten Ansatz hin zu einem offenen, experimentierfreudigen Kreativprozess entwickelt, der die Mädchen ermutigt, neue Materialien auszuprobieren und eigene Ideen einzubringen. Aktuell wird auch regelmäßig mit Holz gearbeitet, wodurch sie sowohl handwerkliche Fähigkeiten als auch den Umgang mit verschiedenen Werkzeugen erlernen.

Donnerstags wird in der **„Quasselküche“** gemeinsam gekocht oder gebacken. Dabei wechseln sich altbewährte Lieblingsrezepte mit neuen Gerichten ab, die häufig aus ganz unterschiedlichen Kulturräumen stammen – mal süß, mal herzhaft. Bei den gemeinsamen Kochaktionen entdecken die Mädchen immer wieder, wie sich Lebensmittel und Speisen, die sie sonst oft fertig kaufen, auch selbst zubereiten lassen. Gleichzeitig ist die „Quasselküche“ ein Ort des Miteinanders: Aufgaben werden verteilt, Arbeitsschritte aufeinander abgestimmt und am Ende wird gemeinsam aufgeräumt. So

Von Gesellschaftsspielen, über Sportaktivitäten bis zum Handwerken: Das Angebot bei MARA ist breit gefächert.





In der Quasselküche bestimmen die Mädchen selbst, was gekocht wird.

entstehen Situationen, in denen Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Kommunikation ganz selbstverständlich gefördert werden.

Highlights und Kooperationen

In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk **NEM*A** planen wir jährlich eine Mädchen*Demo im März. Für die Rechte von Mädchen, deren Forderungen und Geschlechtergerechtigkeit setzen wir ein deutliches Zeichen und treten gemeinsam laut auf. Die Demo umfasst mehrere Workshops mit informativen Inhalten, abwechslungsreichen Spielen und kreativen Aktionen. Ein besonderes Highlight ist der vorbereitende Plakate-Workshop, in dem



MARA bei der Demo zum Weltmädchen*tag.

die Mädchen eigene Plakate für die Demo gestalten. Zum **Weltmädchen*Tag** bieten wir vielfältige Workshops an, darunter eine jährliche Kuchenparty und eine Grillparty, bei der die Mädchen angeregt werden, den Weltmädchen*tag selbst mitzugestalten. Sie können mitentscheiden, welches Design umgesetzt wird, entwickeln starke Slogans und wählen Give-Aways aus, die sie sich wünschen. Gemeinsam bringen wir Ideen ein und bereiten alle erforderlichen Schritte sorgfältig vor. Die **Zusammenarbeit im Quartier** hat einen wichtigen Stellenwert, hilft sie doch stark MARA als notwendigen und verlässlichen Ort für Mädchen zu positionieren. Gemeinsam mit dem Gemeinschaftszentrum Jungbusch (GZJ) plant und organisiert das Team von MARA über das Jahr hinweg verschiedene kinder- und jugendpädagogischen Angebote für den Stadtteil, wie zum Beispiel die Spielplatzaktionswoche mit Schatzsuche. Im Rahmen der Kooperation beteiligen wir uns zudem an Stadtteilaktionen und Festen wie dem „Nachbarschaftsfest“ oder „Busch spielt“. Dort kommt das Team regelmäßig mit Eltern und anderen Bewohner*innen ins Gespräch und kann Vertrauen aufbauen. Häufig ergeben sich dabei auch kurze

Beratungssituationen zu Fragen rund um Schule, Behörden oder alltägliche Entscheidungen.

Durch **Schulkooperationen mit der Grundschule Jungbusch und der Johannes-Kepler-Schule** haben wir zwei Mal pro Woche im Rahmen von Nachmittags-AGs feste Gruppen im Mädchentreff, wo diese MARA und das offene Angebot im Treff kennenlernen können.

Mit der Hafenkirche und der Jugendfarm haben wir einen Holzwerkstatt-Workshop durchgeführt und kreatives Arbeiten mit Holz erprobt.

3.2 Raum

MARA ist im Hinterhof des Gemeinschaftszentrum Jungbusch angesiedelt. Leider steht ihm kein Außenbengelände zur Verfügung, was die Mädchen sehr vermissen, denn der Hof wird als Parkplatz für die Mitarbeiter*innen des Vorderhauses genutzt. Darüber hinaus sind die Räume des Mädchentreff nur durch Treppen zu erreichen und darum nicht barrierefrei. Was die Nutzungsmöglichkeiten angeht ist MARA ein vergleichsweise kleiner Jugendtreff und bietet leider wenig unterschiedliche Nutzungsräume wie Werkstatt, Cafébereich etc.. Die Suche nach geeigneteren Räumen läuft nun seit über 10 Jahren und gestaltet sich leider als sehr schwierig.



4. JUGENDKULTURZENTRUM FORUM

4.1 Kulturelle Bildung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus ganz Mannheim & darüber hinaus

Wie auch in den Vorjahren, hat sich das Jugendkulturzentrum forum erneut als Motor, Impulsgeber und Möglichkeitsraum der kulturellen Bildungsarbeit in Mannheim profiliert.

Das Aufgabenspektrum umfasste:

- Veranstaltungs-, Kurs- und Workshop-Programm in den Sparten: Theater, Musik, Transkulturelles, Politik, Gender, Kunst, Design, Keramik, Gestaltung, Tanz, Medien und Film, Stadtentwicklung und Gesellschaft
- Netzwerk- und Kooperationspartner auf regionaler, Landes- und Bundesebene
- Zentraler Ansprechpartner in Fragen der Jugendkultur für Entscheidungsträger*innen der Stadtgesellschaft (Jugendförderung, Junges Nationaltheater, Kulturrat, FilmCommission, Kulturelle Stadtentwicklung, Büro des Beauftragten für Integration und Migration, Fachbereich Rat/Beteiligung/Wahlen, Bündnis für Vielfalt, Gleichstellungsbeauftragte, HIER Netzwerk, uvm.)
- Treffpunkt und Zuhause vielfältiger Interessensgruppen mit kulturellem und politischem Engagement
- Veranstaltungshaus mit Konzerten, Theateraufführungen, Ausstellungen, Vorträgen, Lesungen, Vernetzungsformaten, Kunst- und Kultur-Happenings und Diskussionsrunden, uvm.
- Think Tank, Labor und Möglichkeitsraum
- Unter Normalbedingungen: 38 Wochen im Jahr reguläre Öffnungszeiten (Di-Fr, 15h-22h, darüber hinaus flexible Öffnung an Vormittagen, Wochenenden und in den Ferien) und somit eine enorme Verfügbarkeit für junge Menschen in Mannheim

Seit 47 Jahren werden hier Entwicklungen und Trends der kulturellen Bildung vorgezeichnet und in Programme und Formate mit jugendkulturellem

Schwerpunkt übersetzt. Soziokultureller Anspruch mit jugendkultureller Haltung, nichtkommerzielle Jugendkulturarbeit und ein innovatives und weit vernetztes Veranstaltungsportfolio sind die drei Säulen der forum-Konzeption.

Konzeptioneller und strategischer Think Tank ist das pädagogische Team, das sich in den Sparten Musik, Theater, Film, Digitales, Transkultur und Gestaltung, politische und kulturelle Bildung sowie Medienkompetenzvermittlung bewegt und dabei auch genreübergreifend arbeitet. Wichtig sind uns so genannte „Querschnittsthemen“, also Themen, die aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und bearbeitet werden können.

4.2 Allgemeine Situation

Gebäude

Hinsichtlich der Zukunft des forums im Kontext der Gebäudesanierung soll es in Abstimmung mit der Verwaltung eine neue Arbeitsgruppe geben. Den aktuellen Stand wird die Verwaltung in naher Zukunft dem Jugendhilfeausschuss präsentieren. Das Gebäude ist in seiner Substanz in gleichbleibend schlechtem Zustand. Das ist vielleicht nicht immer an der Oberfläche innen / außen erkennbar, zeigt sich jedoch belastend im Alltagsbetrieb. So sind Wassereintritte an mehreren Stellen oder regelmäßig verstopfte Toiletten, Hitze im Sommer und Kälte im Winter leider den Arbeitsalltag begleitende Umstände. Dies ist eine Herausforderung für Personal sowie Betrieb und wird zunehmend als Belastung empfunden. Leider sind den Mitarbeitenden in der Gebäudeunterhaltung bei der Stadt Mannheim die Hände gebunden, da keine Finanzmittel zur Verfügung stehen. Entsprechend kann immer nur gehandelt werden, wenn „Gefahr im Verzug“ besteht. Eine schwierige Ausgangsbedingung für nachhaltige Bildungsarbeit.

Hauptamt

Fabian Jungnickel hat im Dezember 2024 die Stelle als Referent für Politische Bildung übernommen

und folgt auf Joel Wardenga, der uns im August verlassen hatte. Da alles politisch ist, wurde in der Vakanzzeit das Politische in der bereichsübergreifenden Arbeit von den anderen Kolleg*innen aufgefangen und mitgetragen, sodass ein nahezu fließender Übergang innerhalb der dringend benötigten politischen Bildungsarbeit gut möglich war.

Ehrenamt

Nach wie vor treffen sich die Tänzer*innen des Hip Hop Kollektivs **True Rokkin Soul** zu ihren Trainings und realisieren Veranstaltungen im Café (4Flavours) und im Saal & Club (Drive your funky soul, etc.).

SpieleMa e.V. ist als festes Ehrenamt nach wie vor sehr gut nachgefragt und realisierte „Mannheim Spielt“ und zum ersten Mal auch die Deutschen Brettspielmeisterschaften. Die Spiele-Ausleihe erfreut sich zunehmender Beliebtheit und ist für alt und jung ein wichtiges und kreatives Bildungs- und Freizeitangebot im forum.

Die Hürden der Versammlungsstätten-Verordnung sind jedoch immer noch hoch für viele Akteur*innen aus dem soziokulturellen Spektrum, dennoch sind politische und kulturelle Initiativen immer wieder zu Gast und realisieren die unterschiedlichsten Veranstaltungsformate.

Die **Solawi** hat immer noch eines ihrer Depots bei uns im forum und auch hier stellen wir fest, dass zunehmend junge Erwachsene und junge Familien involviert und engagiert einsteigen und mitmachen.

Der **Förderverein forum e.V.** hat die Einrichtung erneut massiv mit finanziellen Mitteln für die kulturpädagogischen Bereiche unterstützt. Es wurde die Ton-Anlage im Saal aufgestockt und bietet somit etwas mehr Spielraum für die unterschiedlichsten Größenordnungen an Veranstaltungen. Der kosten-intensive Musikbereich wurde im Rahmen eines Förderantrags beim Kulturamt der Stadt Mannheim mit den hierfür nötigen Eigenmitteln unterstützt. Für die Keramikwerkstatt wurde eine neue Leiter angeschafft. Für die diversen Bühnenauftritte wurden Mikrofone, Stative, Kabel und

diverse Kleinteile angeschafft und die stark überhitzten Büroarbeitsplätze wurden zur Kühlung mit Ventilatoren ausgestattet. Auch die Café-Küche wurde mit neuen Küchenutensilien aufgewertet. Zuletzt unterstützte der Förderverein eine Neuauflage der beliebten forum Mützen, die sowohl auf der Straße als auch in den sozialen Medien ins Auge fallen und sich somit zu unserem besten Werbemittel etabliert haben.

Die Mittel generiert der Förderverein über Spenden und die Bewirtungseinnahmen bei Veranstaltungen im forum, für das er immer wieder neue Unterstützer*innen aktiviert.

4.3 Highlights aus den Bereichen

4.3.1 GIRLS GO MOVIE

Das Kurzfilmprojekt **GIRLS GO MOVIE** fand zum 20. & 21. Mal statt. Neben den gewohnten Angeboten fanden in 2024 zum ersten Mal **Inklusive Filmcamps** statt. Diese wurden sehr gut nachgefragt und mit der finanziellen Unterstützung des Ideenwettbewerbs Idee BW realisiert. Insgesamt wurden 144 Mädchen* und Frauen* im Rahmen der Filmcoachings bei der Produktion eines Kurzfilms begleitet. Zum Jubiläum fand im Juni eine **Sonderveranstaltung** in Kooperation mit dem

Preisverleihung beim Kurzfilmfestival 2025 im Cinemaxx Kino.





Pfingstferiencamp bei GIRLS GO MOVIE (Foto oben: Natalie Rehberger).

Cinema Quadrat statt. Sie bestand aus der Präsentation von Filmen aus 20 Jahren GIRLS GO MOVIE sowie einem Talkformat im Rahmen dessen, ehemalige Teilnehmerinnen* von ihren Erfahrungen im Projekt und den davon geprägten Lebensläufen berichteten. Die im Coaching entstandenen und frei eingereichten Kurzfilme wurden im Rahmen des **Kurzfilmfestivals** an zwei Tagen (23. & 24.11.) im Cinemaxx Kino den rund 600 Besucher*innen präsentiert. Die besten Projektergebnisse wurden bei einer feierlichen Preisverleihung gekürt. Zudem wurde ein Festakt zu 20 Jahren GGM realisiert. In der 20. Festivalausgabe 2024 wurden 42 Filme von 195 Teilnehmerinnen eingereicht. Zudem präsentierten die beiden Leiterinnen Lena Berkler/ Stadt Mannheim und Dr. Kathrin Lämmle/ forum GIRLS GO MOVIE 2024 das erste Mal im Jugendhilfeausschuss. Hintergrund war ein Antrag auf Erhöhung des institutionellen Zuschusses, der leider nicht abgestimmt wurde.

2025 konnten die **inklusiven Filmcamps** durch

die finanzielle Unterstützung von Aktion Mensch fortgesetzt werden. Insgesamt wurden 134 Mädchen* und Frauen* im Rahmen der Filmcoachings bei der Produktion eines Kurzfilms zu begleitet. Die im Coaching entstandenen und frei eingereichten Kurzfilme wurden wie gewohnt im Rahmen des Kurzfilmfestivals an zwei Tagen (22. & 23.11.) im Cinemaxx Kino rund 700 Besucher*innen präsentiert und bei einer feierlichen **Preisverleihung** gekürt. In der 21. Festivalausgabe 2025 wurden **46 Filme von 193 Teilnehmer*innen** eingereicht.

In beiden Jahren war GIRLS GO MOVIE wieder bei zahlreichen Veranstaltungen präsent. So zum Beispiel beim Maifeld Derby, der Regionalkonferenz (2024) sowie der Verleihung des Fairtrade Preises (2025) der Metropolregion Rhein Neckar und den Medienkompetenztagen Rheinland-Pfalz.

Nach wie vor plagt das Projekt, die von Jahr zu Jahr ungewisse Zukunft, die sich perspektivisch, durch den generell zunehmenden Drittmittelbedarf von immer mehr zivilgesellschaftlichen und kommunalen Akteuren weiter verschärft.

4.3.2 Medien & Digitales

Im Bereich **Medien & Digitales** wurde 2024 & 2025 das Projekt Jugend hackt fortgeführt. Darüber hinaus fand in 2025 über 3 Tage ein bundesweit ausgeschriebener Hackathon im Jugendkulturzentrum forum statt, an dem rund 35 Jugendliche zwischen 12-18 Jahren teilnahmen. Im Rahmen eines Hörspazierganges trafen sich 2024 rund 10 Kinder im Alter von 6-10 Jahren plus Eltern zu einem Audioworkshop im Freien. Auf diesem gemeinsamen Hörspaziergang lauschten die Kinder durch Audiogeräte verstärkt Naturgeräuschen und übten sich so im aktiven Wahrnehmen ihrer auditiven Sinneswahrnehmung. 2025 wurden in mehreren Ferienangeboten zahlreiche kreative Hörspielworkshops durchgeführt, die den Teilnehmenden der Altersgruppen von 7-16 Jahren die Grundlagen des kreativen Schreibens und der Produktion eines Hörspiels näherbringen



Kreidebotschaften auf der Straße.

wollten. Vom Aufbau einer Geschichte, über die ersten Mikrofonübungen, dem Erstellen eigener Geräusche und Sound Effects bis hin zur Aufnahme, entstanden vielfältige Minihörspiele, die 2026 Jahr im Rahmen des Kinder- und Jugend Hörspiel-festivals zu hören sein werden.

Mit insgesamt ca. 50 Kindern war das Event **Vorlesen und Spielen im Deckenschloss** 2024 das größte Event. An einem Tag wurden den Vorstellungen der Kinder entsprechend Deckenschlösser

Fachtag Medienpädagogik (Foto: Natalie Rehberger).



Hannah Gutberlet (forum Medien & Digitales, 7. von rechts) beim Netzwerktreffen von Hate-less in Tallinn.

in insgesamt vier Räumen des forum gebaut und darin gespielt. Anschließend wurde in jeder Höhle von den Vorleser*innen der Stadtbibliothek eine Geschichte vorgelesen. Für die Altersgruppe der 8-12 Jährigen gab es ein literarisches Escape Game, bei dem sie durch aktives Zuhören Schlüssel für das Lösen eines Rätsels herausfinden konnten.

2025 war das forum mit dem Bereich Medien & Digitales zudem Teil einer europaweiten Vernetzungsgruppe zum Thema Countering Hatespeech mit dem Titel **Hate-less**. Im ersten Schritt wurden in Fokusgruppen Erfahrungen, Strategien und Bedarfe der diversen Akteur*innen gebündelt, um wirksame Ansätze gegen digitale und analoge Hassrede weiterzuentwickeln. Das Projekt zielt darauf ab, Hassrede, Desinformation und verfestigte rassistische Narrative abzubauen, indem vielfältige Gegennarrative verstärkt und sichtbar gemacht werden. Dazu gehören unter anderem die Erfahrungsberichte junger Menschen im Umgang mit dem „Anderen“, die alternative Perspektiven aufzeigen und schädliche Annahmen hinterfragen. Das forum war im Rahmen dieses Projekts auf dem internationalen Netzwerktreffen von Hate-less in Tallinn/ Estland vertreten und plant für die Kalenderjahre 2026 + 2027 zwei Projekte mit Jugendlichen mit entsprechender thematischer Ausrichtung.

In Kooperation mit dem **Netzwerk Mannheimer Online Jugend (MAJO)** und der Jugendförderung

der Stadt Mannheim entstand 2025 ein medienpädagogischer Fachtag mit fachlichen Inputs und diversen thematisch vielfältigen Workshops statt, die sich mit aktuellen Herausforderungen der digitalen Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen befassten. Im Fokus standen antifeministische Strömungen in sozialen Medien, Cybergrooming und Sextortion, digitale Schönheitsideale, Mediengefahren aus polizeilicher Sicht, psychologische Risiken von KI-Chatbots sowie die Auswirkungen problematischer Smartphone-Nutzung auf die psychische Gesundheit.

Außerdem wurden am **Langen Donnerstag** Angebote wie der Pflanzentausch sowie die neuen Formate **Arts&Crafts** und **FLINTA*-Jam** angeboten und ein **Super8 Abend** realisiert.

4.3.3 Kulturelle & politische Bildung

Der Bereich **Kulturelle & Politische Bildung** führte 2024 in Kooperation mit dem freien Radio Bermuda.funk das Format **Mannheim auf Sendung** fort. In Kooperation mit dem „Arbeitskreis gegen Antisemitismus und Antizionismus Mannheim“, der „Anarchistischen Gruppe Mannheim“ und der feministischen Gruppe „Rosen unterm Beton“ wurden Vortragsveranstaltungen umgesetzt.



Twisteller Waacking Battle

2025 startete das Jahr in Kooperation mit dem Bereich Medien & Digitales in Form des Projekts **„Raus aus der Ohnmacht – Rein in die Aktion“**. Im Vorfeld der Bundestagswahl und anlässlich des zunehmenden Rechtsrucks tauschten sich junge Menschen über die aktuelle Situation aus und erarbeiteten Formen sich zu artikulieren.

Als Teil der **Agenda-Aktion** fanden **Rap- und Graffiti-Workshops** statt, bei denen kreatives künstlerisches Arbeiten mit der Thematisierung politischer Themen kombiniert wurde.

Im Rahmen der Mitarbeit im **Arbeitskreis Jungen*-Arbeit** unterstützte der Bereich Politische Bildung den Infostand am **Boys*-Day** und wirkte an einer Befragung von Jungen und jungen Männern zu geschlechtersensiblen Themen mit.

In Zusammenarbeit mit **68DEINS!** wurden Jugendliche und Kinder in einem Workshop zu den Gefahren rechter Gewalt für die Demokratie sowie in Form einer Banner- und Plakate-Mal-Aktion auf die **Together We Stand-Demonstration** vorbereitet, an deren Durchführung der Bereich ebenfalls beteiligt war. Aus dem Workshop entwickelte sich auf Wunsch einiger Teilnehmender darüber hinaus die **AG Was tun gegen Rechts**. In dieser AG tauschten sich die Mitglieder über ihre Erfahrungen mit Diskriminierung und mögliche Handlungsmöglichkeiten aus.

Zudem fanden in Kooperation mit den **Rosen**

unterm Beton und dem **Arbeitskreis gegen Antisemitismus und Antizionismus Mannheim** auch dieses Jahr wieder **Vorträge** zu feministischen und antisemitismuskritischen Themenfeldern, konkret die Vorträge zu Schwarzem Feminismus und Antisemitismus in der AfD statt.

Zusammen mit dem Bereich Musik unterstützte der Bereich Politische Bildung **Mannheim Gegen Rechts** bei der Organisation einer **Soli-Party**.

Außerdem fand in Kooperation mit der **Jugendförderung der Stadt Mannheim** das Workshop-Projekt **„Lasst uns reden!“** statt. Ziel des Projekts war es, pädagogische Fachkräfte dazu zu befähigen, an ihren jeweiligen Einsatzorten Gesprächsräume zum Thema **Israel-Palästina-Konflikt** zu eröffnen und zu halten. Dafür fanden zwei eintägige Fortbildungen statt, welche von Referent*innen der **Gesellschaft im Wandel gGmbH** durchgeführt wurden. Darin tauschten die Teilnehmenden sich über eigene Bezüge zum und Perspektiven auf den Nahost-Konflikt aus, um im Folgenden

anhand eigener Erfahrungen zu reflektieren, was dies für ihre pädagogische Praxis bedeuten kann. Am mehreren **Langen Donnerstagen** wurde das Konzept **Hotdogs und Hottakes** realisiert, bei dem die Teilnehmenden bei kostenlosen Hotdogs anhand zugespitzter Aussagen zu politischen Themen diskutierten.

4.3.4 Theater

Im **Theaterbereich** war die **Theaterbande** auch in 2024 & 2025 Jahr wieder ein zentraler Baustein. Durch Improvisationen und spielerische Materialsammlung wurde 2024 das Stück „Hallo Nacht!“ erarbeitet, das sowohl im forum als auch beim Festival der **„Jungen X-Bühne“** des Jungen Nationaltheaters gezeigt wurde. Darüber hinaus war das forum bei einer bundesweiten Ausschreibung zum Deutschen Kindertheaterfest erfolgreich: Als

↓ Die Theaterbande beim Deutschen Kindertheaterfest (Foto: Astrid Karger).



eine von sechs Gruppen war die Theaterbande eingeladen, das Stück in Saarbrücken zu zeigen und vier Tage lang im Austausch mit anderen Gruppen aus ganz Deutschland zu sein. „Eine wunderbare Stückentwicklung über das, was in unserem Kopf passiert, wenn wir eigentlich schlafen wollen. Die zehn Darsteller*innen lassen mit großer Natürlichkeit und beeindruckender Gemeinsamkeit die seltsame Zeit vor dem Einschlafen lebendig werden.“ – so das Deutsche Kindertheaterfest über das Stück. Aus der Jurybegründung; „Uns begeistern fein gearbeitete Szenen und das gleichberechtigte Miteinander auf der Bühne“. Für die Gruppe war der Ausflug nach Saarbrücken ein riesiges Erlebnis, von dem alle beschenkt mit vielen Erinnerungen heimgekehrt sind und mit dem Gefühl, etwas Besonderes zusammen geschafft zu haben.

2025 wurde das Stück „**Zusammen in die Zukunft!**“ entwickelt, eine Abenteuerreise durch Zeit und Raum, die ungeahnte Superkräften entdecken lässt. Die teilnehmenden Kinder waren kontinuierlich bei den wöchentlichen Proben und bei der inhaltlichen Entwicklung des Stückes dabei, das im Juli eine wunderbare Aufführung im vollbesetzten Saal des forums feierte.

In Zusammenarbeit mit dem Ikubiz / Quist konnten 2024 beim Pfingstferienworkshop **Hey Girl** acht Mädchen im Alter von 9-12 Jahren

↓ Die Theaterbandeinszeniert „Zusammen in die Zukunft“ (Foto: Lys Y. Seng)



verschiedene Ausdrucksformen und das Spiel auf der Bühne erproben. Für zwei Schulen im Quartier wurden jeweils bedarfsgerechte Formate entwickelt. Außerdem war das forum beim Theaterfestival **Schwindelfrei** eingeladen, mit einer Gruppe Theaterbegeisterter als **junge Expert*innen** die Vorstellungen zu besuchen und in den Austausch über eigene Vorstellungen zu Theaterformen und ästhetischen Ansätzen zu gehen.

2025 waren weitere Highlights die Workshop-Reihe 4steps für Jugendliche und junge Erwachsene, eine Kooperation mit dem Quist-Jugendtreff in der Neckarstadt sowie die Teilnahme am Festival der „**Jungen X-Bühne**“ des jungen Nationaltheaters. Unter dem Motto „...und jetzt?!“ standen die **Baden-Württembergischen Theaterstage**, deren Gastgeber, das Junge Nationaltheater mit dem forum gemeinsam eine Podiumsdiskussion zum Thema „**Kinder und Jugendliche zuerst?!**“ veranstaltete und deren Workshops bei uns im Haus vielen Profis aus dem Theaterbereich Raum für Vernetzung und Austausch geboten haben.

Nicht zuletzt ist die Wiederbelebung eines ureigenen forum-Formates, **die offene Bühne!** ein besonderer Leckerbissen im Programm des forum. Hier konnten wir einige schöne, überraschende, empowernde und berührende Abende erleben, mit Poetry, Songs und sich gegenseitig supportenden Bühnen-Acts.

4.3.5 Kunst & Design

Der Bereich **Kunst & Design** verzeichnete 2024 wie 2025 weiterhin ausgebuchte Kurse und Workshops rund um das Thema Töpfern und Keramik. Neben dem wöchentlichen **Kinderkeramikkurs**, dem **Generationenkurs** und dem **Offenen Atelier** fanden wieder die DIY-Einsteiger*innenkurs Keramik statt. Zusätzlich fanden thematische Workshops wie das Drehen an der Scheibe und Drucken auf Keramik statt. Ein weiteres Sonderformat war 2024 die Einbindung der Keramikwerkstatt in die **Deluxe – Lange Nacht der Jugendkultur**



↑ Nähen mit der Upcycling MA:fia beim Langen Donnerstag.

Baden-Württemberg. Dieses Event brachte zusätzliche Aufmerksamkeit für die Werkstatt und lockte neue Interessierte ins forum. 2025 wurden darüber hinaus erfolgreich **Kooperationen** mit dem **Nationaltheater Mannheim**, der **AStA** und **Kultur-AStA Mannheim** sowie den **Artgenossen der Kunsthalle Mannheim** initiiert.

Ein weiteres Highlight war und ist die **Planung** der für 2026 angesetzten **Keramikausstellung** mit dem Thema „Druck“. Aktuell arbeiten 20 engagierte junge Keramiker*innen an Arbeiten, die den gesellschaftlichen Druck unserer Zeit reflektieren und künstlerisch im Material Ton Ausdruck finden. Der Ausgangsimpuls kam daher, sich intensiver damit auseinandersetzen zu wollen, was uns als Gegenwartsgesellschaft umtreibt, welche Fragen wir uns stellen und welche Antworten wir uns geben wollen.

Besonders gelungen ist in 2024 die Wiederbelebung der **upcycling MA:fia**. An sechs Wochenenden entstanden unter der professionellen Anleitung der Schneiderin Julia Pörschke aus alten Bannern des Maifeld Derby Festivals innovative und hochwertige Designstücke. Diese wurden erfolgreich auf dem Festival präsentiert und verkauft. Eine Arbeit die auch 2025 fort- und umgesetzt wurde.

Zu guter Letzt wurde im Rahmen des **Mannheimer**

Textiltausches in beiden Jahren wieder kräftig und nachhaltig getauscht. Die positiven Rückmeldungen und die hohe Teilnahme in den Formaten zeigen, wie bedeutend diese kreativen Räume für junge Menschen sind. Die **Tauschbörse** in Kooperation mit dem **Stadtraumservice** ließ im Frühjahr

↓ Textiltausch im Frühjahr 2025.



2025 neue Formen des Konsums erkundete und machte Konzepte der Shared-Economy erlebbar. Darüber hinaus gab es noch einen weiteren Textiltausch **in Kooperation mit dem queeren Jugendtreff „Gut So!“**.

Begleitend wurden drei Abende im Rahmen des **Langen Donnerstag** im Jugendkulturzentrum forum angeboten, die sich rund um **Nähen und Up-cycling im Bereich Kunst und Design** drehten.

4.3.6 Musik

Im **Musikbereich** wurden neben zahlreichen eigeninitiierten **Konzerten** mit lokalen Bands und dem Festival **Winteraward**, erneut das Abschlusskonzert des **Bandsupport** in 2024 & 2025 realisiert. Im Februar 2024 war das forum zum zweiten Mal einer der Austragungsorte des **Podcast-Festival** in Kooperation mit dem SWR, in dessen Rahmen vier Veranstaltungen stattfanden. In 2025 wurde

Klangprisma-Reihe in Kooperation mit dem Kulturamt (Foto: Lys Y. Seng)



die Festivalzusammenarbeit fortgesetzt.

Weiterhin fanden in 2024 zwei Lesungen, eine davon in Kooperation mit der Alten Feuerwache sowie in beiden Jahren mehrere Konzerte in Kooperation mit Delta Konzerte und dem Kulturamt der Stadt Mannheim statt. Im Juni 2024 gab es eine erste Veranstaltung mit dem Kollektiv **180p**. Unter diesem Namen schließen sich junge Künstler*innen aus der Metropolregion



Schatten über Mannheim 2025 (Foto: Max Heckmann)

Rhein-Neckar und dem Rhein-Main Gebiet zusammen. Im Rahmen dieser Veranstaltung fanden sowohl Konzerte von Live Musiker*innen statt, als auch eine Ausstellung, bei der junge Künstler*innen, die sonst nicht den Raum dazu haben, erstmals ihre Kunst ausstellen konnten. Diese Veranstaltung war die erste von vier in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Mannheim.

Im Frühjahr 2025 wurden, in **Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Mannheim**, gemeinsam mit lokalen Mannheimer Bands erneut drei Konzerte organisiert, die explizit mit freiem Eintritt beworben wurden. Sie sollten einen niederschweligen Zugang zu kulturellen Veranstaltungen, insbesondere für junge Menschen, ermöglichen und wurden sehr gut angenommen.

An neuen Formaten gab es 2025 z.B. das Geheimkonzert in Kooperation mit der Veranstaltungsplattform **Rausgegangen** und ein Konzert mit dem Musikmagazin **Indigo**.

Der SWR veranstaltete im November ein **Event mit Aftershow-Party zum Thema Einsamkeit**. Gemeinsam mit den Bereich Politische Bildung wurde ein Tanzevent im Rahmen von **Deluxe – Lange Nacht der Jugendkultur**, in Kooperation mit der **Landeszentrale kulturelle Jugendbildung BW** unter dem Titel **Twisteller Wacking Battle** realisiert.

Gemeinsam mit dem **Kulturamt** der Stadt Mannheim fand im Dezember 2025 die erste Ausgabe der Reihe **Klangprisma** statt. Hier soll, genre-übergreifend, eine Plattform für lokale Musiker*innen entstehen.

Auch das Festival **Schatten über Mannheim** ging 2025 in die 4. Runde. Gefördert durch das Kulturamt kamen hier an zwei Tagen zahlreiche Fans aus ganz Deutschland und darüber hinaus zusammen um Bands aus den Bereichen Wave/Goth/Post-Punk zu lauschen.

Im Rahmen des **Langen Donnerstag** fand die **Jamsession** statt. Stammgäste und Nachwuchsmusiker*innen haben hier eine feste Bühne zum gemeinsamen Musizieren und Austauschen gefunden. Auch haben sich schon diverse Musikprojekte in diesem Rahmen gegründet. Eine weitere Jamsession wurde 2025 in Kooperation mit dem **Kultur-AstA der Uni Mannheim** realisiert, wobei es hier es eine auffällige Anzahl an Studierenden aus dem Ausland gibt. Weiterhin wurde zum ersten Mal eine **FLINTA* Jamsession** angeboten.

4.4 Bereichsübergreifende Projekte

Gemeinsam haben die Bereiche Theater und Performance und Kunst und Design ihre langjährige **Kinderkulturarbeit im Kinderkeramikkurs** und der **Theaterbande** im Rahmen der Bewerbung um den **GBG Förderpreis** beschrieben und Ende des Jahres verliehen bekommen. Durch die Kontinuität und den Beziehungsaufbau der beschriebenen Formate wächst die Nachfrage nach Angeboten, die Kindern die Möglichkeit zu kreativem Gestalten geben. Dieser konnten bisher nur bedingt nachgekommen werden, da Personalkapazitäten und materielle Ressourcen dafür nicht ausreichten. Durch die Mittel des GBG Förderpreises können nun Ideen in Projekte umgesetzt werden, die mehr Kindern Freude an Gestaltung und Selbstaussdruck ermöglichen.





Verleihung des GBG Förderpreises 2025.

Alle Bereiche kuratieren weiterhin das wöchentliche Format **LaDo Langer Donnerstag**. Langjährige Angebote wie der **Bandstammtisch**, **Politische Vortragsformate** und **Nähabende** haben hier ebenso Platz wie neuere Formate. So beispielsweise der **Pflanzentausch**, **CircleSinging** und die **Lesebühne**. Außerdem finden in diesem Rahmen **Workshops** statt. Das forum bieten auf diese Weise den jungen Menschen dieser Stadt an jedem Donnerstagabend einen Ort mit wechselndem Angebot und lädt zum Kennenlernen, mitmachen und Sein ein.

IMPRESSUM

Stadtjugendring Mannheim e.V.
Neckarpromenade 46
68167 Mannheim
www.sjr-mannheim.de
info@sjr-mannheim.de

 [instagram @sjr_mannheim](https://www.instagram.com/sjr_mannheim)
 [facebook @Stadtjugendring.Mannheim](https://www.facebook.com/Stadtjugendring.Mannheim)

Fotos, soweit nicht anders gekennzeichnet, Eigentum des SJR Mannheim.
Alle anderen Fotos: SJR Mannheim, forum, MARA, misha
Gestaltung Geschäftsbericht: Sina Fuchs

Wir danken allen Fotograf*innen und Autor*innen für die Beiträge.